

Jahresbericht 2021/2022

DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Organisatorischer Aufbau der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz.....	4
Landesgruppenvorstand	5
Gremienarbeit	7
Arbeitskreise.....	8
AK Gastechnische Fragen.....	8
AK Wasserfragen	10
Bezirksgruppen – Betreuung der persönlichen Mitglieder	12
Koordinierungskreis „Südwest“	14
Landesinstallateurausschuss (LIA) Rheinland-Pfalz.....	16
Wasserwerksnachbarschaften Rheinland-Pfalz.....	16
Projekte und Kampagnen.....	17
DVGW-Landesgruppen RLP und Hessen koordinieren Hochwasserhilfen	17
Die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in Rheinland-Pfalz	17
Lenkungskreis Benchmarking	19
Reha-Maßnahmen an Gas-Graugussleitungen.....	19
Projekt TSM Wasser/Abwasser Rheinland-Pfalz	19
Förderprogramm „100 Trinkwasserbrunnen für Rheinland-Pfalz“.....	20
Überregionale Informationen und Diskurse/Kampagnen	21
DVGW-Zukunftsprogramm Wasser.....	21
Energie-Impuls	22
Wasserstoff.....	23
Gesetzes- und Ordnungsänderungen/Stellungnahmen	24
Prüfung und Zertifizierung	26
Technisches Sicherheitsmanagement des DVGW.....	26
Erdgas in der betrieblichen Gasversorgung und -anwendung.....	29
Zertifizierung von Rohrleitungsbauunternehmen.....	29
Zusammenarbeit mit brbv und rbv	30
Seminare und Veranstaltungen	31
Zusammenarbeit/Partnerschaft mit Verbänden und anderen Institutionen	33
DVGW-Landesgruppe neues Mitglied im Wasserstoffnetzwerk Rheinland-Pfalz.....	33
Beratung der DVGW-Mitglieder	35
Hochschulen und Young Professional Programm.....	36
Rheinland-Pfalz im Blick.....	38
Ihre Ansprechpersonen.....	39

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

mit den Jahresberichten 2021/2022 präsentieren wir Ihnen die inhaltlichen Schwerpunkte und die wichtigsten Kennzahlen unserer Landesgruppenarbeit aus den vergangenen zwei Jahren.

Im Gas- und Wasserfach sind die Herausforderungen in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Dabei hat das DVGW-Regelwerk als allgemein anerkannte Regel der Technik seine Bedeutung als verlässliche Größe im Sinne der Technik und Selbstverwaltung unter Beweis gestellt.

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz versteht sich in diesem Zusammenhang als direkte Verbindung zu den Gas- und Wasserversorgungsunternehmen, den Ministerien und Fachbehörden, technisch-wissenschaftlichen Verbänden und den Verbänden der Marktpartner. Jedes Jahr gilt es bei der Information über technisch-wissenschaftliche Grundlagen, der Beantwortung von Einzelfragen zum DVGW-Regelwerk bis hin zur Begleitung und Mitwirkung bei politischen Initiativen und Entwicklungen im Land aufs Neue eine Balance zwischen Einzel- und Kollektivinteressen zu finden.

Viele erfolgreich umgesetzte Maßnahmen zeugen davon, dass dieser Spagat im Berichtsjahr wieder gelungen ist, auch wenn die Energie- und Wasserwirtschaft im Jahr 2021 durch die COVID-19-Pandemie, insbesondere aber seit Februar 2022 durch den Ukrainekrieg vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt wurde. Dies können Sie dem vorliegenden Jahresbericht entnehmen. Dazu gehörten im Bereich Wasser u. a. die Themen Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Wasserversorgung in Deutschland, die Unterstützung bei der Ahrkatastrophe, die anstehende Novellierung der Trinkwasserverordnung bis hin zur Fortschreibung des Bewirtschaftungsplans und der Maßnahmenprogramme gemäß EG-Wasserrahmenrichtlinie in Rheinland-Pfalz 2022–2027 und zur 6. Runde des Benchmarking-Projekts Rheinland-Pfalz.

In den Bereichen Gas und Wasserstoff erstreckten sich die Themen insbesondere seit Beginn der Ukraine Krise auf die Herausforderungen zur Bewältigung einer störungsfreien Energieversorgung sowie auf die notwendige Diversifizierung unserer Energiequellen. Diese stehen mehr denn je im Fokus des DVGW, der Politik und Energieversorger.

Wie Sie sehen, waren die Jahre 2021/2022 für die Landesgruppe Rheinland-Pfalz wieder arbeitsintensiv, erkenntnisreich und zusätzlich interessant mit Blick auf die behandelten Themen.

Hilfreich bei unserer Arbeit war dabei die immer konstruktive Unterstützung der Gremien, die gute Kooperation mit unseren Mitgliedern und Fachpartnern und die offene Diskussion mit den Behörden. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Sie alle leisten damit einen wertvollen Beitrag zu einer erfolgreichen Arbeit, die jedem Mitglied zugutekommt.

DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. Landesgruppe Rheinland-Pfalz

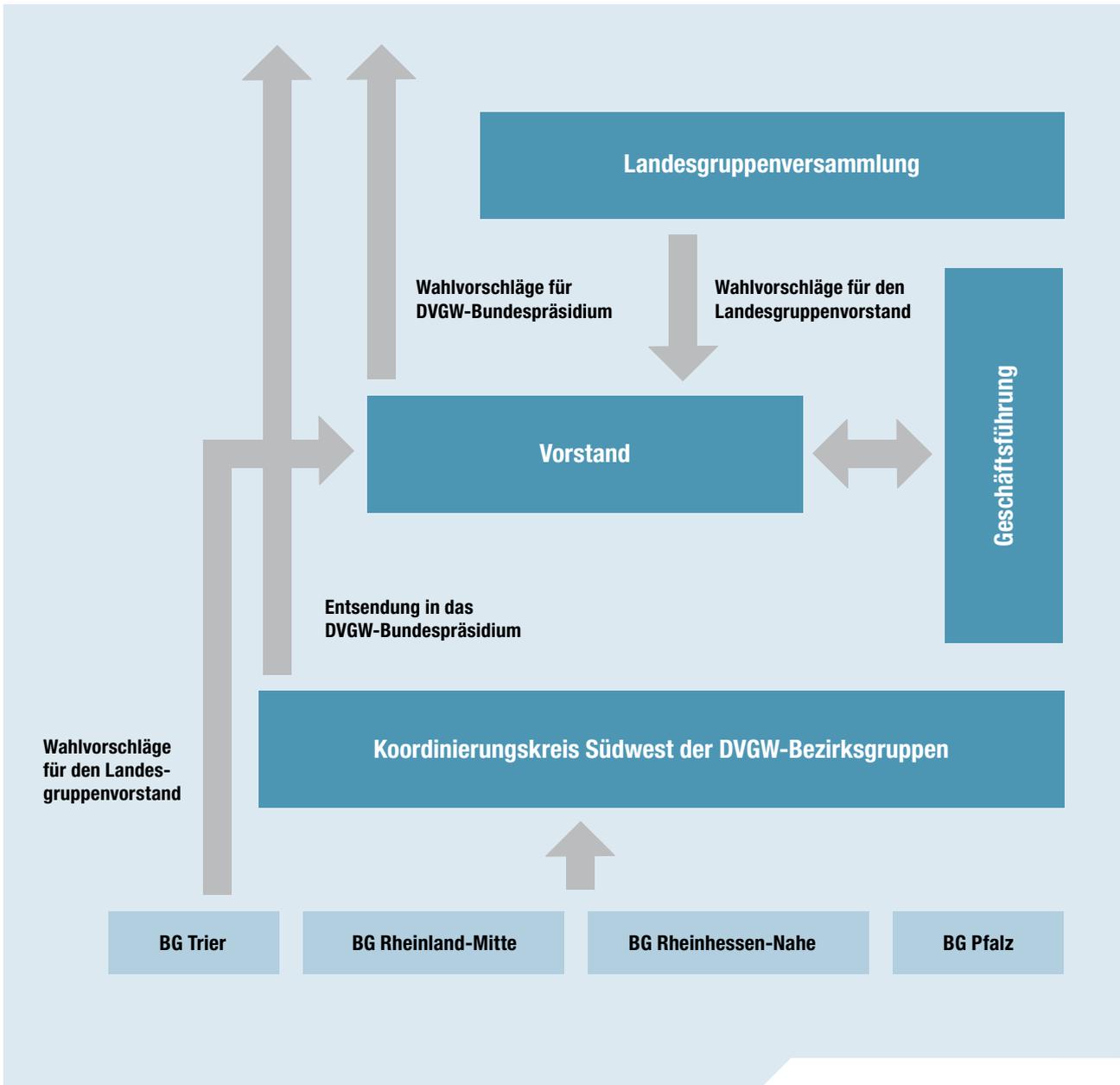


Arndt Müller
Vorsitzender



Heinz Flick
Geschäftsführer

Organisatorischer Aufbau der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz



Landesgruppenvorstand

Seit der Landesgruppenversammlung am 9. Juli 2021 in Kassel setzt sich der Landesgruppenvorstand Rheinland-Pfalz wie folgt zusammen:



Vorsitzender (rechts)

Arndt Müller
SWT-AöR, Trier

Stellvertretender Vorsitzender (links)

Dr.-Ing. Thomas Waßmuth
EnergieSüdwest AG, Landau

Weitere Vorstandsmitglieder

Dr.-Ing. Wolfram Baumgartner

Stadtwerke Germersheim GmbH

Ralf Friedmann

Zweckverband für Wasserversorgung Germersheimer Südgruppe Kö.d.ö.R., Jockgrim

Wolfgang Hausen

EnergieSüdwest AG, Landau

Dr.-Ing. Andreas Hoffknecht

Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG, Koblenz

Johannis Krämer (09.07.2021)

EWR Netz GmbH, Worms

Fritz E. Lang

Rohrleitungsbauverband e.V. (rbv), Köln;
Bauunternehmen Lang, Bodenheim

Oliver Lellek

EWR Netz GmbH, Worms

Bernhard Ley

Stadtwerke Mainz Netze GmbH

Richard Mastenbroek (bis 09.07. 2021)

SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs AG

Thomas Mösl

Technische Werke Ludwigshafen

Rainer Nauerz

SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs AG

Mitglieder im Präsidium

Arndt Müller

SWT-AöR, Trier

Fritz E. Lang

Rohrleitungsbauverband e.V. (rbv), Köln;
Bauunternehmen Lang, Bodenheim

Dr.-Ing. Thomas Waßmuth

EnergieSüdwest AG, Landau

Ausgewählte Themen der Vorstandssitzungen

Der Landesgruppenvorstand bestimmt die Richtlinien der Tätigkeit der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz und unterstützt den Landesgruppenvorsitzenden sowie die Geschäftsführung in der Wahrnehmung der Aufgaben der Landesgruppe. Zu diesem Zweck kann der Landesgruppenvorstand Gremien auf Landesebene bilden. Wenn die Interessen der Landesgruppe dies erfordern, ist der Landesgruppenvorstand zu seinen Sitzungen einzuberufen.

Der Landesgruppenvorstand hat sich in seinen Sitzungen insbesondere mit folgenden Themen befasst:

Angelegenheiten der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

- ➔ Forecast, Etatvorschläge, Jahresabschluss
- ➔ Erstellung Landesgruppen-Jahresbericht
- ➔ Vorbereitungen zur DVGW-Landesgruppenversammlung 2021 in Kassel
- ➔ Wahl des Landesgruppen-Vorstands im Jahr 2021
- ➔ Ausgestaltung der Landesgruppenarbeit (Gremiensitzungen/Veranstaltungen/Radon/TSM etc.)

Wasserfachliche Themen

- ➔ Regionalisierung der DVGW-Dialogkampagne „Wasser-Impuls“
- ➔ Zukunftsprogramm Wasser „Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserversorgung“
- ➔ EU-WRRRL: Stellungnahme Bewirtschaftungspläne
- ➔ Schutz vor Radon am Arbeitsplatz
- ➔ Benchmarking Wasserversorgung Rheinland-Pfalz 6. Hauptrunde
- ➔ Förderprogramm „100 Trinkwasserbrunnen für Rheinland-Pfalz“

Gasfachliche Themen

- ➔ Personalkapazitäten im Leitungsbau
- ➔ Gasnetzgebietstransformationsplan der Initiative H2 vor Ort



DVGW-Landesgruppenvorstand

- ➔ Zusammenarbeit mit H2BZ Netzwerk
- ➔ Energie-Impuls
- ➔ L-H-Gas-Umstellung
- ➔ Aktivitäten der Landesgruppe zum Thema Wasserstoff

Bezirksgruppenarbeit

- ➔ Berichte aus den Sitzungen des Koordinierungskreises (KOK) Südwest
- ➔ Bezirksgruppenfachtagung 2021

Fachübergreifende Themen

- ➔ Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)
- ➔ „Young-Professionals“: Aktivitäten der Hochschulgruppen
- ➔ Umgang mit COVID-19
- ➔ 4. Diskurs der DVGW-Landesgruppen Hessen/Rheinland-Pfalz und der rbv-Landesgruppen Rheinland-Pfalz/Saarland und Hessen/Thüringen
- ➔ Berichte aus der DVGW-Hauptgeschäftsstelle
- ➔ Berichte aus Gremien, Arbeits- und Lenkungsgruppen
- ➔ Berichte zu Behördengesprächen
- ➔ Veranstaltungen: Hinweise und Rückblicke

Jörg Höhler neuer Präsident des DVGW

Jörg Höhler ist neuer Präsident des DVGW. Der bisherige Präsident Michael Riechel übergab vor seinem Ruhestand, vorausschauend und geplant, die wichtigen Aufgaben an seinen Nachfolger.

Im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung des DVGW-Bundespräsidiums am 23. November 2022 wurde der Staffelstab somit frühzeitig übergeben.

Jörg Höhler ist seit 2009 Vorstandsmitglied der ESWE Versorgungs AG und seit 2017 zugleich Vorstandsmitglied der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG. Dem Präsidium des DVGW gehört er seit 2015 an. Seit 2015 ist Jörg Höhler Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Hessen.

„Ich freue mich auf die neue Aufgabe an der Spitze des DVGW und danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Der DVGW ist in den vergangenen Jahren zu einem Key-Player der Wasserstoff-Transformation geworden. Gemeinsam haben wir auch die klimaresiliente Ausrichtung der Wasserversorgung mitgestaltet. Weitere verantwortungsvolle Aufgaben liegen vor uns. Als Präsident werde ich alle Kräfte im Vereinsnetzwerk mobilisieren, damit der DVGW weitere Meilensteine auf dem Weg der Branche in eine zukunftsfeste Energie- und Wasserversorgung erreicht“, sagte Jörg Höhler nach seiner Wahl.

Die DVGW-Landesgruppe Hessen/Rheinland-Pfalz gratuliert Herrn Höhler zur Wahl und wünscht ihm viel Erfolg als DVGW-Präsident.



Jörg Höhler Foto:DVGW/Kurda

Gremienarbeit

In der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz besitzt die Gremienarbeit einen wichtigen Stellenwert.

Auf der einen Seite sind die Arbeitskreise, Ausschüsse und Arbeitsgruppen, in denen Entscheidungsträger und Fachleute der Mitgliedsunternehmen organisiert sind, eine wichtige Plattform für den Austausch von Informationen, Praxiserfahrungen und Meinungen sowie ein Instrument zur Beteiligung an landespolitischen Diskursen. Regionale und überregionale Fachthemen werden dort eingebracht, Stellungnahmen erarbeitet und Regelwerkssetzungsprozesse begleitet.

Auf der anderen Seite bringt sich die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz in die eingerichteten Gremien anderer Verbände und

Ministerien ein, um die Interessen der Gas- und Wasserwirtschaft zu positionieren und zu kommunizieren.

Eine Übersicht der von der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz organisierten und beteiligten Gremien bietet das Schaubild. Auf den nächsten Seiten werden exemplarisch die Arbeitskreise AK Wasserfragen und AK Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz im Einzelnen vorgestellt.



Sitzung des AK Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz am 05.12.2022

AK Gastechnische Fragen RLP
AK Wasserfragen
Gas-Graugussleitungen
Wasserwerksnachbarschaften
Beiräte Umsetzung WRRL
LA-Wasser Rheinland-Pfalz
HSG Bingen & Trier
AK Benchmarking RLP
Projektkreis TSM RLP
Gesprächskreis Energieaufsicht
Netzwerk Wasserstoff
Gesprächskreis DWA
Beirat Ecoliance
LIA-RLP

Arbeitskreise

AK Gastechnische Fragen



Obmann
Oliver Lellek
EWR Netz GmbH

Weitere Mitglieder

Christoph Bauer
Stadtwerke Frankenthal GmbH

Henning Fösser
Pfalzgas GmbH, Frankenthal

Wolfgang Hausen
EWR Netz GmbH, Worms
EnergieSüdwest AG, Landau (ab 01.06.2021)

Thorsten Jansing (seit 22.11.2021)
Technische Werke Ludwigshafen

Bernhard Ley
Mainzer Netze GmbH

Torsten Maue (seit 18.05.2021)
EWR Netz GmbH

Ralph Meinecke (bis 05.12.2022)
Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach

Dr.-Ing. Jürgen Neichel (bis 05.12.2022)
SWK Versorgungs-AG, Kaiserslautern

Frank Nesselberger
Verbandsgemeindewerke/Stadtwerke Landstuhl

Manfred Petry,
Pfalzgas GmbH, Frankenthal

Sebastian Schmitz (bis 22.11.2021)
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH

Rudolf Weiler (22.11.2021 bis 05.12.2022)
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH

Matthias Winzek
Rheinhessische Energie- und Wasserversorgungs-GmbH,
Ingelheim

Jürgen Zimmer
Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG, Koblenz

Der AK Gastechnische Fragen ist eine Plattform für Information, Diskussion und Erfahrungsaustausch. Schwerpunkte der Arbeit sind technische und rechtliche Fragestellungen. Der AK Gastechnische Fragen erarbeitet im Auftrag des Landesgruppenvorstands Stellungnahmen zu beabsichtigten Novellierungen von Gesetzen und Verordnungen ebenso wie fachliche Informationen für die politischen Entscheidungsträger und die Verwaltung. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des AK Gastechnische Fragen ist nach innen gerichtet. Hier geht es um Informationen für die Mitglieder und einen umfassenden Erfahrungsaustausch zu aktuellen Fragen. Der AK Gastechnische Fragen setzt sich aus Entscheidungsträgern und Fachleuten der in der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz organisierten Mitgliedsunternehmen zusammen. Die Mitgliedschaft im AK Gastechnische Fragen ist ehrenamtlich und an die Person gebunden.

Der AK Gastechnische Fragen hat sich in seinen Sitzungen mit folgenden Themen befasst:

- Organisation Rufbereitschaft
- Isolierschäden an Gasrohrleitungen Stahl
- Druckprüfung Netzanschlussleitungen: Reduzierung der Beruhigungszeit und die Dauer der Druckprüfung auf je 15 Minuten gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 459-1, 4.2.2
- Probleme mit Heizwendelmuffen
- Umgang mit MD-Hausdruckreglern bei Überflutungen von Kellern
- Breitbandausbau
- Informationen aus dem TK Gasverteilung
 - Dichtheitsprüfung Mantelrohrsysteme (G 459-1, 5.2.3.1)
 - Leitungssicherung – Schutzstreifen (G 462 / G 472, 5.1)
 - Erdgasemissionen
 - Wasserstoff
- L-H-Gas-Umstellung Mittelhessen
- Entwurf DVGW-Arbeitsblatt G 1000
- DVGW-Arbeitsblatt G 472 „Gasleitungen aus Kunststoffrohren bis 16 bar Betriebsdruck – Errichtung“
- TSM-Überprüfung in Coronazeiten
- Flutkatastrophe im Raum Bad Neuenahr-Ahrweiler und in der Eifel
- Wasserstoffanwendungen in den Unternehmen
- G 1000 „Vom Meister zur Technischen Führungskraft“
- COVID-19: Aktuelle Entwicklungen in den Unternehmen
- Umsetzung GW 1200 im Betrieb (30-Min.-Regelung)
- Störungsdienst und Arbeitsstättenrichtlinie
- Probleme bei der Genehmigung verschiedener Tiefbauverfahren (z. B. Durchpressung vs. Spülbohrverfahren)
- Umgang mit PVC-Rohrleitungen
- Kathodischer Korrosionsschutz – erdverlegte Isolierstücke vor Gasanlagen: 12-jährige Prüfung der Gasanlage
- L-H-Gas-Umstellung
- gat/wat 2021
- Notfallplanung Gas/Gasmangelsituation – im Hinblick auf die Ukraine-Russland-Krise
- Wiederinbetriebnahme bei Gasmangellage
- Entwicklung der Kundenbestellungen „Netzanschluss Gas,“
- Wasserstoffverträglichkeit bei Stahl-Rohrleitungen
- Übernahme von Gas mit höherer Odorkonzentration
- H₂-Projekte in den Unternehmen
- Thema Pyrolyse in ewp-kompakt
- GEOMAGIC-Portal Krisenvorsorge
- „Technische Herausforderungen einer Gasmangelsituation,“ – Online-Veranstaltung am 25.05.2022
- EGATEC 2022 The 5th European Gas Technology Conference am 14./15.06.2022 in Hamburg
- Gasmangelsituation
- Wiederinbetriebnahme von Gasnetzen
- Wasserstoffnetzwerk Rheinland-Pfalz
- Materialengpässe
- Übernahme von Gas mit höherer Odorkonzentration
- Wasserstoffeinspeisung in das Erdgasnetz der Creos/Gascade
- Umsetzung DVGW G 685: höhengerechte Abrechnung von SLP-Kunden
- Befähigte Person zur Prüfung Explosionsgefährdungen (Be-trSichV)
- Beeinflussung von Rohrleitungen der Gas- und Trinkwasserversorgung durch Höherauslastung der Hochspannungs-Strom-Übertragung – Änderung des Energiewirtschafts-gesetzes
- Technisches Sicherheitsmanagement – Digitales Handling der TSM-Leitfäden
- NDAV §13 a Installateurverzeichnis
- Geplanter Informationsaustausch mit Viessmann zu Wärme-pumpen

Zusätzlich zu den regulären Sitzungen hat sich der Arbeitskreis gemeinsam mit dem AK Gastechnische Fragen Hessen und der DVGW-Hauptgeschäftsstelle in Sondersitzungen zum Thema Gasmangellage ausgetauscht.

AK Wasserfragen



Obmann
Wolfgang Hausen
EWR Netz GmbH
EnergieSüdwest AG, Landau (ab 01.06.2021)

Weitere Mitglieder

Rainer Barchet
Technische Werke Ludwigshafen AG
(TWL)

Frank Birmes
Stadtwerke Mainz Netze GmbH

Wolfgang Engler
Zweckverband für Wasserversorgung
Pfälzische Mittelrheingruppe, Schifferstadt

Ralf Friedmann
Zweckverband für Wasserversorgung
Germersheimer Südgruppe Kö.d.ö.R., Jockgrim

Stefan Friedsam
Wasserversorgungs-Zweckverband Maifeld-Eifel, Mayen

Christian Girndt
SWT- Versorgungs- GmbH, Trier

Patrick Heringer (bis 15.11.2022)
Stadtwerke Frankenthal GmbH

Wolfgang Kochhahn
Energieversorgung Mittelrhein AG (evm), Koblenz

Ralf Krabsch
Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH, Bodenheim

Helmut Lauff
stv. Obmann
Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach

Torsten Maue (seit 20.05.2021)
EWR Netz GmbH

Marco Mohr
Stadtwerke Bingen am Rhein

Helfried Welsch
Kommunale Netze Eifel-AöR, Prüm

Ständiger Gast im AK Wasserfragen

Manfred Kauer
GSTb Rheinland-Pfalz
Verbandsgemeindewerke Winnweiler

Der AK Wasserfragen ist eine Plattform für Information, Diskussion und Erfahrungsaustausch. Schwerpunkte der Arbeit sind technische und rechtliche Fragestellungen. Der AK Wasserfragen erarbeitet im Auftrag des Landesgruppenvorstands auch Stellungnahmen zu beabsichtigten Novellierungen von Gesetzen und Verordnungen, ebenso wie fachliche Informationen für die politischen Entscheidungsträger und die Verwaltung. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des AK Wasserfragen ist nach innen gerichtet. Hier geht es um Informationen für die Mitglieder und einen umfassenden Erfahrungsaustausch zu aktuellen Fragen. Der AK Wasserfragen setzt sich aus Entscheidungsträgern und Fachleuten der in der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz organisierten Mitgliedsunternehmen zusammen. Die Mitgliedschaft im AK Wasserfragen ist ehrenamtlich und an die Person gebunden.

Der AK Wasserfragen hat sich in seinen Sitzungen mit folgenden Themen befasst:

- ➔ Corona-Impfung: Erfahrung und Vorgehen in Unternehmen der Kritischen Infrastruktur
- ➔ Erfahrungen mit Lorawan, Aufbau Netz, Anwendungen, Zählerwesen
- ➔ Eichfrist von Versorgungsmessgeräten im Rahmen der COVID-19-Pandemie
- ➔ Informationen aus dem Umweltministerium zur „KI in der Wasserwirtschaft“
- ➔ Datenschutz hinsichtlich einer Corona-Sammelanmeldung
- ➔ Strahlenschutzgesetz/Strahlenschutzverordnung – Schutz vor Radon an Arbeitsplätzen in Anlagen der Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung
- ➔ Radonmessungen und Rückstände der Anlage 1 StrlSchG für Wasserversorger, einschlägig: Kiese, Sande
- ➔ Einspruchsverhandlung DVGW GW 1200
- ➔ Breitbandausbau
- ➔ Zukunftsvertrag Rheinland-Pfalz 2021-2026
- ➔ TSM für kleine Wasserversorger/aktueller Stand
- ➔ Rheinland-Pfalz im Blick
- ➔ Flutkatastrophe im Raum Bad Neuenahr-Ahrweiler und in der Eifel
- ➔ Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie
- ➔ Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz
- ➔ COVID-19 – Aktuelle Entwicklungen in den Unternehmen
- ➔ Risiken von Legionellen in Verteilnetz + Wasserwerk
- ➔ Förderrichtlinien der Wasserwirtschaftsverwaltung
- ➔ Feinanalyse zur Ermittlung des Energieeinsparpotentials – DVGW-Information 77
- ➔ Gutachten zum Schutz kritischer Infrastruktur
- ➔ Probleme bei der Genehmigung verschiedener Tiefbauverfahren (z. B. Durchpressung vs. Spülbohrverfahren)
- ➔ Erfahrungen mit Erstellung einer Potentialanalyse und Fördervorhaben mittels Kommunalrichtlinie
- ➔ Umstellung des Preismodells mit Abkehr von der Zählergröße
- ➔ Künstliche Intelligenz in der Wasserversorgung
- ➔ Wasserwerkschulungen in Rheinland-Pfalz
- ➔ Regionales Verbundsystem Westeifel
- ➔ Kooperationen mit der Landwirtschaft
- ➔ Material- und Lieferengpässe
- ➔ Umstellung auf digitale Wasserzähler
- ➔ Umgang mit Asbestzementrohren in der Wasserversorgung
- ➔ Wasserspender/Wasserbrunnen/Wasserschrankanlagen – Betrieb und Pflege
- ➔ Technisches Sicherheitsmanagement – Neuer Fragenkatalog
- ➔ Neue Trinkwasserverordnung
- ➔ Diskussionen zur Anerkennung externer Probenehmer – Sicht der DAkkS
- ➔ F+E-Projekt Restnutzungsdauer Asbestzementrohre
- ➔ Informationstag Wasser am 06.07.2022 in Heppenheim an der Bergstraße
- ➔ DVGW-Forum – Auswirkung des Klimawandels auf das Wasserdargebot Deutschlands am 15.06.2022 – Online-Veranstaltung
- ➔ Krisenmanagement im Zuge der Ukraine Krise
- ➔ Materialengpässe/Fahrzeugengpässe/Strombeschaffung
- ➔ Mangel an Fällmitteln/Aufbereitungsstoffen in der Trinkwasserversorgung
- ➔ Umsetzung der Strahlenschutzverordnung in den Unternehmen
- ➔ Beeinflussung von Rohrleitungen der Gas- und Trinkwasserversorgung durch Höherauslastung der Hochspannungs-Strom-Übertragung
- ➔ DVGW-Zukunftsprogramm Wasser
- ➔ Erweiterung des Grundwassermessnetzes zur Ausweisung nitratbelasteter Gebiete
- ➔ Digitales Handling der TSM-Leitfäden
- ➔ Zukunftsplan Wasser Rheinland-Pfalz

Bezirksgruppen – Betreuung der persönlichen Mitglieder

Die Betreuung der persönlichen DVGW-Mitglieder – derzeit über 10.000 Personen – erfolgt über die Bezirksgruppen. Jedes persönliche Mitglied wird dabei aufgrund seines Wohnsitzes bzw. Firmensitzes zu seiner jeweiligen Bezirksgruppe zugeordnet. Derzeit bestehen bundesweit 62 Bezirksgruppen, die organisatorisch an die jeweiligen DVGW-Landesgruppen angebunden sind.

Die Bezirksgruppen bieten:

- Informationen zu aktuellen Fachthemen
- Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern
- Teilnahme an Fachschulungen und Diskussionsveranstaltungen
- Exkursionen zu interessanten Anlagen und Standorten
- Direkten Kontakt zum DVGW-Präsidium über die Sprecher der Koordinierungskreise

An die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz sind 4 Bezirksgruppen angebunden:

BG Trier	Vorsitzender: Helfried Welsch
BG Rheinland- Mitte	Vorsitzender: Jürgen Zimmer (bis 17.11.2021) Heinz Flick (ab 17.11.2021)
BG Rheinhessen-Nahe	Vorsitzender: Wolfgang Hausen
BG Pfalz	Vorsitzender: Ralf Friedmann

Die jeweiligen Vorsitzenden der rheinland-pfälzischen Bezirksgruppen sind im Koordinierungskreis (KOK) „Südwest“ organisiert, über den die Bezirksgruppen direkt Vertreter in das DVGW-Präsidium entsenden. Damit ist gewährleistet, dass die Interessen der Bezirksgruppen auch in den obersten Gremien des DVGW Gehör finden.

Im Koordinierungskreis „Südwest“ sind die Vorsitzenden von insgesamt 13 Bezirksgruppen aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie Vertreter aus dem Bereich der beruflichen Bildung im DVGW und der DVGW-Landesgruppen vertreten.

Der Koordinierungskreis „Südwest“ ist eine Plattform für Information, Diskussion und Erfahrungsaustausch.

Einblicke in die Arbeit der Bezirksgruppen erhalten Sie über ein eigenes Bezirksgruppen-Internetportal, welches nun an die Landesgruppenhomepage angedockt wurde

<https://www.dvgw.de/der-dvgw/landesgruppen/landesgruppe-rheinland-pfalz/bezirksgruppen>



Wasserwerksschulung der BG Trier



Gastag BG Pfalz in Duttweiler



Wasserwerksschulung der BG Rheinland-Mitte in Höhr-Grenzhausen



Vorstandssitzung DVGW-Bezirksgruppe Pfalz am 03./04.11.2022 in Ulmet



Werksbesuch bei Thyssen Krupp Rasselstein, Bezirksgruppe Rheinland-Mitte

Koordinierungskreis „Südwest“



**Vorsitzender
Jürgen Pilz**
(BG Wiesbaden)
ESWE Versorgungs AG,
Wiesbaden



**Stellv. Vorsitzender
Jürgen Blasius**
(BG Saarlouis/ Merzig)
Stadtwerke Merzig GmbH
ab 11.11.2021



**Stellv. Vorsitzender
Michael Klein**
(BG Saarbrücken)
(bis 11.11.2021)



**Stellv. Vorsitzender
Helfried Welsch**
(BG Trier)
SWT-AöR, Trier

Weitere Mitglieder

Karl Belz (BG Fulda)
(ab 11.05.2022)
OsthessenNetz GmbH, Fulda

Ralf Friedmann (BG Pfalz)
Zweckverband für Wasserversorgung Germersheimer
Südgruppe Kö.d.ö.R., Jockgrim

Gunther Gaedtke (BG Kassel)
Städtische Werke Netz + Service GmbH, Kassel

Wolfgang Hausen (BG Rheinhessen-Nahe)
EnergieSüdwest AG, Landau

Heinz Flick (BG-Rheinland-Mitte)
(ab 11.05.2022)
DVGW-Landesgruppe Hessen/RLP

Holger Klein (BG Darmstadt)
(bis 11.05.2022)
e-netz Südhessen GmbH & Co. KG, Darmstadt

Thomas Lermen (BG Blies)
Zweckverband Gaswerk Illingen

Horst Noack (BG Fulda)
(bis 11.05.2022)
OsthessenNetz GmbH, Fulda

Christian Saufaus (BG Mittelhessen)
Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke, Gießen

Marco Schmid (BG Rhein-Main)
NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Frankfurt am Main

Torsten Schramm (BG Saarbücken)
Gemeindewerke Heusweiler

Brit Weiß (BG Darmstadt)
(ab 11.05.2022)
e-netz Südhessen GmbH & Co. KG, Darmstadt

Jürgen Zimmer (BG Rheinland-Mitte)
(bis 11.05.2022)
Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG, Koblenz

In seinen Sitzungen hat sich der KOK „Südwest“ insbesondere mit folgenden Themen befasst:

- Berichte über die Treffen der DVGW-KOK-Sprecher mit der DVGW-Hauptgeschäftsstelle
 - Kooperation mit dem Wasserstoffverband
 - Energie-Impuls
 - Wasser-Impuls/„Zukunftsprogramm Wasser“
 - Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“
 - Grundsatzausprache
- Aktuelles aus der Bezirksgruppenarbeit / BZG Koordinierung
 - Bezirksgruppenerfahrungsaustausch 2021
 - Landesgruppenversammlungen Rheinland-Pfalz/Hessen in Kassel 2021
 - Neubesetzung BG-Vorstände und Verteilung der Aufgaben
 - Wahl des KOK-Sprechers SW und der Stellvertreter
 - Gestaltung der ehrenamtlichen DVGW-Arbeit
 - Grundsatzausprache der Bezirksgruppen 2021 in Göttingen
 - Entwicklung der persönlichen Mitglieder
 - BG-Arbeit in Zeiten der Energiekrise
 - Young Professionals Programm
 - Hochschulgruppen-Austauschplattform
 - Unterstützung der Hochschulgruppen/Nachwuchsförderung online, durch hochschulgruppenübergreifende Events
 - Bezirksgruppen-Veranstaltungen
 - Rollup und Broschüre „Einfach gut betreut“
 - Vorträge und Workshops im online-Format der Beruflichen Bildung zur Unterstützung der Bezirksgruppenarbeit
- Aktuelle Meilensteine der DVGW-Aktivitäten – Infobrief
- Regelwerk-Newsletter
- Entwicklung der Kontostände
- Mittelverwendung der Bezirksgruppen
- BG-Mitgliederversammlungen und Sonderregelung zur Verlegung aufgrund von COVID-19
- Zusammenarbeit mit der beruflichen Bildung im DVGW
- Werbematerialien für die Bezirksgruppen
- Bezirksgruppeninternet – Ankopplung an MS Dynamics
- MS-Teams Lizenzen für Bezirksgruppen
- CRM-System – Mitglieder- und Veranstaltungsmanagement
- BG-connected
- Soziale Medien im Saarland (Facebook)
- Einsatz sozialer Medien und BG-Arbeit
- Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements vor Ort
- Vergabe von Ehrennadeln
- Erfahrungsaustausch der Teilnehmer
 - Schutz vor Radon am Arbeitsplatz
 - EU-Trinkwasserrichtlinie
 - ASR A5.2 „Neue Anforderungen und mögliche Risiken bei der Abwicklung von Baumaßnahmen“
 - Rheinland-Pfalz und Hessen im Blick
 - Breitbandausbau
 - Umgang mit COVID-19 (Veranstaltungen, Mitgliederversammlung, Webseminare)
 - Wasserwerksnachbarschaften Rheinland-Pfalz

Landesinstallateurausschuss (LIA) Rheinland-Pfalz

Für Gasnetzbetreiber (NB) und Wasserversorgungsunternehmen (WVU) besteht die Verpflichtung zur Führung von Installateurverzeichnissen. Der Eintrag von Installationsbetrieben in ein solches setzt den Abschluss schriftlicher Installateurverträge zwischen Installationsunternehmen und NB/WVU voraus. In diesem Vertrag sind die gegenseitigen Rechte und Pflichten des Versorgungsunternehmens und des Installationsunternehmens bei der Ausführung der Installationsarbeiten dargelegt. Damit soll sichergestellt werden, dass Handwerksbetriebe fachlich, personell und von der technischen Ausstattung her in der Lage sind, die erforderlichen Aufgaben angemessen und zuverlässig zu erfüllen.

Der LIA Rheinland-Pfalz fördert die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch von Versorgungsunternehmen und Installationsunternehmen auf Landesebene.

Er wirkt auf eine einheitliche Anwendung der „Richtlinien für den Abschluss von Verträgen mit Installationsunternehmen zur Herstellung, Veränderung, Instandsetzung und Wartung von Gas- und Wasserinstallationen“ hin.

Der LIA-Rheinland-Pfalz setzt sich aus Vertretern des Landesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (LDEW), der Installateurinnungen und ihrem Fachverband (FVSHK), der Netzbetreiber sowie der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz zusammen.

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz ist als ständiger Gast im Landesinstallateurausschuss vertreten und unterstützt das Gremium bei der Erstellung von Arbeitspapieren, der Bearbeitung von Fachfragen und bei Vortragstätigkeiten zur Umsetzung des Installateurverzeichnisses.

Der LIA Rheinland-Pfalz hat sich in seinen Sitzungen mit folgenden Themen befasst:

- ➔ Bericht aus den Sitzungen der BDEW-PG Installateurverzeichnis Berlin
- ➔ Voraussetzungen zur Eintragung in das Installateurverzeichnis
- ➔ Erforderliche Qualifikation und Vorbildung von einzutragenden Installateuren
- ➔ Krieg in der Ukraine und Versorgungssicherheit
- ➔ Vorbereitungen des Handwerks hinsichtlich des Russland-Ukraine-Konflikts
- ➔ Empfehlungen zur Zusammenarbeit der Netzbetreiber
- ➔ H2RLP – Wasserstoffstudie Rheinland-Pfalz
- ➔ Erfahrungsaustausch/Eintragungspraxis Rheinland-Pfalz

Wasserwerksnachbarschaften Rheinland-Pfalz

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz hat im Berichtsjahr Gespräche mit dem GStB und den WWN-Obleuten geführt, um die Betreuung der zurzeit neun bestehenden Wasserwerksnachbarschaften zu intensivieren. Durch Verrentungen sind einige WWN-Leitungen nicht bzw. nur kommissarisch besetzt. Gemeinsames Ziel ist es, hierfür Nachfolger zu finden und eine

deutlich intensivere Begleitung und Unterstützung der WWN und der Obleute durch die DVGW-Landesgruppe und den GStB zu ermöglichen, um die WWN dauerhaft in Rheinland-Pfalz zu etablieren. So konnte u. a. im Bereich Westerwald ein neuer WWN-Leiter gewonnen werden.

Projekte und Kampagnen

DVGW-Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Hessen koordinieren Hochwasserhilfen

Die verheerende Flutkatastrophe in der Nacht zum 15. Juli hat mehrere Regionen im nördlichen Rheinland-Pfalz verwüstet. 134 Tote und erhebliche Zerstörungen der Infrastruktur sind die schreckliche Bilanz. Umso mehr können wir stolz auf unser DVGW-Netzwerk aus ganz Deutschland sein, das von Beginn an solidarische und unbürokratische Wiederaufbauhilfe geleistet hat. Das hat unter anderem dazu geführt, dass die Wiederinbetriebnahme der Gasversorgung in Bad Neuenahr-Ahrweiler bis Ende November und die flächendeckende Versorgung der Menschen mit Trinkwasser im gesamten Ahrtal sichergestellt werden konnte.

Die Landesgruppe war bei der Ahrkatastrophe von Anfang an Ansprechpartner und Koordinationsstelle. So standen in den ersten Tagen der Aufbau von Notversorgungen als Erstmaßnahmen im Fokus. Insbesondere die Vermittlung von Tankfahrzeugen, Aggregaten und Materialien, vor allem zum Verlegen von „fliegenden Leitungen“, standen im Vordergrund.

In den darauffolgenden Tagen, nach ersten Bestandsaufnahmen des Schadensausmaßes, mehrten sich die konkreten Bedarfsanfragen nach Personal und Qualifikation, Geräten, Fahrzeugen und Material.

Ab dem 23. Juli 2021 wurde gemeinsam mit dem LDEW und dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz eine Plattform online gestellt, auf der Unternehmen ihre Hilfsangebote einstellen und diese von den Einsatzleitungen abgerufen werden konnten.

Darüber hinaus verschaffte sich die DVGW-Landesgruppe im August vor Ort selbst einen Überblick und tauschte sich persönlich mit den betroffenen Unternehmen und dem Verwaltungstab aus.

Gleichzeitig initiierte der DVGW einen bundesweiten Hilfeaufruf, der eine überwältigende Beachtung fand, mit zahlreichen Hilfsangeboten zur Unterstützung der von der Flutkatastrophe betroffenen Gebiete. Durch den direkten Kontakt zu den Verwaltungsstäben und Werkleitern verfügte die DVGW-Landesgruppe über detaillierte Kenntnisse zum aktuellen Zustand sowie über Art und Umfang der benötigten Unterstützung.

Unser Dank gilt deshalb sowohl den vielen ehrenamtlichen Helfern als auch den Unternehmen für ihren unermüdlichen Einsatz in den Regionen.

Die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in Rheinland-Pfalz

Am 22.12.2000 ist mit der Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft die „Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik“ (EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL)) in Kraft getreten. Die Richtlinie gilt europaweit für Grundwasser, Seen, Fließgewässer von den Quellen bis zur Mündung sowie für die Küstengewässer bis zur ersten Seemeile.

Als Ziele der Wasserrahmenrichtlinie gelten:

- Erreichung eines mindestens „guten Zustands“ der Oberflächengewässer (ökologisch und chemisch)
- Erreichung eines „guten mengenmäßigen und chemischen Zustands“ des Grundwassers
- Erreichung eines guten ökologischen Potenzials für künstliche und erheblich veränderte Gewässer
- kostendeckende Preise der Wasserdienstleistungen
- weitere Umweltziele, wie z. B.:
 - Vermeidung einer Verschlechterung der Gewässer
 - Schutz und die Verbesserung des Zustands der aquatischen Ökosysteme
 - schrittweise Reduzierung und Eliminierung prioritärer gefährlicher Stoffe in der Meeresumwelt (anthropogene synthetische Stoffe)
 - die Trendumkehr hinsichtlich der Verschmutzung des Grundwassers

In Rheinland-Pfalz erfolgt die Umsetzung der EG-WRRL in 18 Planungseinheiten. Die federführende Bearbeitung erfolgt durch die Struktur- und Genehmigungsdirektionen (SGD) Süd und Nord. Gemäß Wasserrahmenrichtlinie sind drei Arbeitsphasen vorgesehen (2010-2015, 2016-2021 und 2022-2027).

Der dritte Bewirtschaftungszeitraum begann am 22.12.2021 und endet am 21.12.2027. Innerhalb dieses Zeitraums sind die im Bewirtschaftungsplan und den Maßnahmenprogrammen enthaltenen Maßnahmen umzusetzen. Am 22.12.2021 wurden der Bewirtschaftungsplan und die Maßnahmenprogramme veröffentlicht.

Zur Erreichung eines „guten Zustandes“ aller Oberflächengewässer und des Grundwassers wurden in allen Flusseinzugsgebieten (Flussgebietseinheiten) koordinierte Bewirtschaftungspläne aufgestellt, in denen sämtliche Aspekte des Gewässerschutzes abgedeckt werden. Die Strategien zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele sind in den Maßnahmenprogrammen (als Bestandteil des Bewirtschaftungsplans) festgelegt.

Zur fachlichen Umsetzung der EG-WRRL wurden verschiedene Beiräte eingerichtet:

- Beirat des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten zur fachlichen Begleitung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in Rheinland-Pfalz
- Regionaler Beirat Oberrhein
- Regionaler Beirat Mittelrhein/Niederrhein
- Regionaler Beirat Mosel-Saar

Referenten der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz sind in den Beiräten eingebunden und vertreten dort die Position der Wasserwirtschaft: Für den DVGW sind die Grund-, Quell- und Oberflächenwässer zentrale Bestandteile des natürlichen Wasserkreislaufs. Sie sind wertvolle Naturgüter und per se ein Schutzgut. Für die Trinkwasserversorgung ist das natürlich reine Vorkommen in ausreichender Menge die unverzichtbare Basis. Ziel ist es, die Gewässer flächendeckend vor anthropogenen Einträgen zu schützen und erkennbare sowie potenzielle Schadstoffbelastungen weitestgehend auszuschließen bzw. zu minimieren.

Wesentliche Handlungsleitlinien sind hierzu insbesondere:

- Der Vorsorgegrundsatz
- Das Verschlechterungsverbot
- Das Gebot, Trends sich verschlechternder Qualität und Quantität zu stoppen, gekoppelt mit verbindlichen Zielwerten dieser Umkehr
- Das Minimierungsgebot (hinsichtlich der Schadstoff-Belastung)
- Das Gebot zum vorrangigen Schutz der Gewässer in Einzugsgebieten von Trinkwassergewinnungsanlagen

Die Beiräte haben sich in ihren Sitzungen mit folgenden Themen befasst:

- Sachstand Umsetzung EG-Wasserrahmenrichtlinie
- Berichte aus den internationalen und nationalen Gremien IKSR/LAWA
- Aktuelles aus den Bearbeitungsgebieten
- Anhörung „Zeitplan und Arbeitsprogramm“
- Anhörung „Wichtige Fragen der Gewässerbewirtschaftung“
- Bestandsaufnahme Grundwasserkörper
- Bestandsaufnahme Oberflächenwasserkörper
- Inhaltliche Schwerpunkte der Umsetzung
- Erweiterung des Grundwassermesstellennetzes
- Klimawandel und Wasserhaushalt in Rheinland-Pfalz
- Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans und der Maßnahmenprogramme (2022-2027)
- Zeitplan Monitoringprogramme

- Maßnahmenumsetzung
- Wasserkörpersteckbriefe
- Öffentlichkeitsbeteiligung (Regionalveranstaltungen)
- Auswirkungen des Klimawandels auf die Gewässer in Rheinland-Pfalz
- Starkregenvorsorge im Hinblick auf Gewässerschutz – Erosionsvorsorge
- Strategische Umweltprüfung

Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz

Das Projekt Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz startete im Jahre 2004 in einer bundesweiten Vorreiterrolle. 2021 startete das Projekt in die sechste Benchmarking-Runde.

An der 6. Hauptrunde der „Benchmarkinginitiative der Wasserwirtschaft in Rheinland-Pfalz“ beteiligten sich 101 Unternehmen mit teilweise zwei Sparten oder mehreren ehemals eigenständigen Betriebszweigen, sodass insgesamt 146 Buchungen gezählt werden konnten. Konkret bestand diese Hauptrunde (2019-2022) aus dem Benchmarkingmodul sowie der kalenderjährlichen Erstellung der Preis- und Tarifinformationsblätter. Optional konnten die teilnehmenden Unternehmen diese Module um die Notfallvorsorge erweitern, um erstmalig ein objektives Bild zum Status quo ihrer Notfallvorsorge zu erhalten. Bei diesem Vertiefungsmodul beteiligten sich 41 Unternehmen. Die Ergebnisse der rund 40 Teilnehmer belegten den insgesamt noch unzureichenden Stand der Branche bei diesem Thema.



Im Berichtsjahr wurde das Projekt gemäß den Bedürfnissen der beteiligten Unternehmen erfolgreich weiterentwickelt. Derzeit umfasst es Eigenschaften, die Alleinstellungsmerkmal besitzen (finanzielle Förderung, Preis-Tarif-Informationsblatt, Nachhaltigkeitscontrolling, Auszeichnung mit Qualitätssiegel „Gutes Wasser – Klare Preise“, Modul „Notfallvorsorgeplanung“).

Am 12. Juli 2022 wurden im Erbacher Hof in Mainz die Ergebnisse des Leistungsvergleichs vor mehr als 100 Teilnehmer*innen vorgestellt.

Lenkungskreis Benchmarking

Die organisatorische, methodische und fachliche Begleitung des Projektes erfolgt durch den „Lenkungskreis Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz“, in dem auch die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz eingebunden ist und die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen vertritt.

Der Lenkungskreis hat sich mit folgenden Themen befasst:

- Sachstand „Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz“
- Durchführung Benchmarking-Erhebung 2021-2022, Projektkonzept, Projektorganisation, Struktur der Erhebung, Zeitplan, Module, Kooperationsvereinbarung, Rahmenvertrag, individuelle Teilnahme
- Anpassung der Erhebungssystematik
- Neues Modul „Notfallvorsorgeplanung“
- Module Benchmarking und Tarifinformationsblatt
- Förderrichtlinie
- Weiterentwicklung des standardisierten Preis- und Tarifinformationsblattes
- Erhebungsaufwand des Benchmarking-Projektes
- Mengengerüste der Erhebungssysteme und Berücksichtigung der Branchenkennzahlen und Hauptkennzahlen
- Prozessbenchmarking

Den öffentlichen Abschlussbericht der 6. Hauptrunde sowie weitere Informationen zum Projekt Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz finden Sie unter: www.wasserbenchmarking-rp.de

Der Start der 7. Runde des Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz soll im September 2023 erfolgen. Weitere Informationen erhalten Sie bei der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz.

Reha-Maßnahmen an Gas-Graugussleitungen

Der Bund-Länder-Ausschuss „Gaswirtschaft“ (BLA) hatte 1997 aufgrund gehäufte Gasunfälle durch gebrochene Grauguss-Gasrohrleitungen beschlossen, bruchgefährdete Leitungsschnitte dieses Werkstoffes aus der öffentlichen Gasversorgung herauszunehmen. Seinerzeit forderte der BLA daher die Gasversorgungsunternehmen auf, eingeleitete Erneuerungen und Sanierungen ihrer Grauguss-Gasrohrnetze zu beschleunigen.

Seither begleitet und unterstützt die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz die Gasversorgungsunternehmen bei ihren Grauguss-Rehabilitationsmaßnahmen. Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz hat sich zudem im Sinne der freiwilligen Selbstkontrolle mit der zuständigen Energieaufsichtsbehörde darüber abgestimmt, Daten über den jährlichen Fortschritt der Rehabilitationsmaßnahmen zu sammeln und der Behörde darüber zu berichten. Dies geschieht anhand eines Datenbogens, der in die Schaden- und Unfallstatistik Gas der DVGW-Hauptgeschäftsstelle eingegliedert ist.

Die Graugussleitungen werden hinsichtlich ihrer Bruchanfälligkeit nach den Kriterien der Anlage F des DVGW Arbeitsblattes „G 402 Netz- und Schadenstatistik – Erfassung und Auswertung von Daten zum Aufbau von Instandhaltungsstrategien für Gasverteilungsnetze“ unternehmensspezifisch bewertet.

Die Graugussrehabilitation der Gasnetzbetreiber wurde in Rheinland-Pfalz im Jahr 2020 abgeschlossen. In Rheinland-Pfalz sind somit rund 150 km Graugussleitungen saniert, rückgebaut bzw. erneuert worden.

Die Gas-Netzbetreiber sind jedoch auch weiterhin angehalten neu auftauchende Bestände von Graugussleitungen an die Energieaufsicht und an die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz zu melden.

Projekt TSM Wasser/Abwasser Rheinland-Pfalz

Mit der Unterzeichnung der „Kooperationsvereinbarung zum Technischen Sicherheitsmanagement“ durch das Umweltministerium, die Verbände der Wasserwirtschaft (DVGW, DWA) und die kommunalen Spitzenverbände wurde ein Meilenstein für die Umsetzung des DVGW-TSM in Rheinland-Pfalz gesetzt. In der Kooperationsvereinbarung wird den Wasserversorgungsunternehmen die Durchführung einer DVGW-TSM-Überprüfung empfohlen. Die Durchführung der Prüfung wird von der Landesregierung finanziell unterstützt.

Die Zielvorstellungen der Landesregierung sind dabei eine effiziente Organisation, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Transparenz bei den Wasserversorgungsunternehmen. Als Fitnessinstrumente werden hierfür vor allem das etablierte Benchmarkingprojekt und das Technische Sicherheitsmanagement des DVGW (Organisation) angesehen.

Im Hinblick darauf wurde ein unterstützender fachlicher Rahmen für die Unternehmen geschaffen:

- TSM-Vorgespräch (DVGW/DWA)
- TSM-Vor-Check (Gemeinde- und Städtebund, Beratendes Ingenieurbüro)
- Finanzielle Förderung (Förderrichtlinie Umweltministerium)
- Günstiger DVGW-Regelwerkszugang (DVGW-Online-Regelwerk für kleine Wasserversorger)

Das TSM-Verfahren wurde in Rheinland-Pfalz auch im Berichtsjahr weiter fortentwickelt und dauerhaft etabliert. Weitere Unternehmen wurden im Berichtsjahr durch die DVGW-Landesgruppe TSM-geprüft.

Förderprogramm „100 Trinkwasserbrunnen für Rheinland-Pfalz“

Das Umweltministerium Rheinland-Pfalz hat im Jahr 2019 das Förderprogramm „100 Trinkwasserbrunnen für Rheinland-Pfalz“ aufgelegt. Damit hat die Landesregierung die Initiative der Europäischen Union aufgegriffen, Trinkwasser besser zugänglich zu machen. Aufgrund der trockenen Sommer, verbunden

mit extremen Hitzebelastungen, sollen öffentliche Trinkwasserbrunnen Segen an heißen Tagen erbringen. Die Anlagen sollen an gut frequentierten, öffentlichen Plätzen mit hinreichender Trinkwasserabgabe aufgestellt werden. Die Kampagne bezieht sich auf die Aufstellung DVGW-zugelassener (oder vergleichbar zertifizierter) und öffentlicher Trinkwasserlaufbrunnen, aufgestellt von Kommunen bzw. kommunalen Wasserversorgungsunternehmen.

Die Kampagne wird von den wasserwirtschaftlichen Fachverbänden (DVGW und LDEW) sowie den kommunalen Spitzenverbänden unterstützt. Die Aufstellung der Trinkwasserbrunnen wird von der Landesregierung weiter finanziell gefördert.

Die Stadtwerke Kaiserlautern und die Stadtwerke Trier installierten als erste Stadtwerke in Rheinland-Pfalz Trinkwasserbrunnen in ihren Innenstädten.

Im Berichtsjahr haben 33 Kommunen Förderanträge für insgesamt 60 Brunnen gestellt. Davon sind 35 bereits bewilligt, aufgestellt und in Betrieb genommen worden. Eine Förderung für 25 weitere Brunnen wurde seitens des Klimaschutzministeriums von Rheinland-Pfalz bereits zugesagt.

Weitere Informationen zum Förderprogramm „100 Trinkwasserbrunnen für Rheinland-Pfalz“ finden Sie unter: <https://mkuem.rlp.de/de/themen/wasser/foerderprogramm-trinkwasserbrunnen/>



Kampagne 100 Trinkwasserbrunnen für Rheinland-Pfalz



Einwintern eines Brunnens in Trier. Foto: SWT

Überregionale Informationen und Diskurse/Kampagnen

Als technisch-wissenschaftlicher Verein steht der DVGW mit seinen Mitgliedern dafür ein, die hohen Standards in der Trinkwasserversorgung und Gasversorgung in der Zukunft dauerhaft zu sichern. Der DVGW sieht dies als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu deren Umsetzung es eines gemeinsamen Konsenses bedarf. Daher setzt der DVGW Impulse für den offenen Diskurs mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit. Die bundesweiten Themen werden in den DVGW-Landesgruppen regionalisiert und in den landespolitischen Dialog mit Ministerien und Fraktionen eingebracht.

Als wichtige bundesweite Diskurse seien beispielhaft das Zukunftsprogramm Wasser, der Energie-Impuls und die Wasserstoff-Strategie genannt und nachfolgend erläutert.

DVGW-Zukunftsprogramm Wasser

Das DVGW-Zukunftsprogramm Wasser setzt ausgewählte Gestaltungsfelder aus dem 2020 abgeschlossenen Wasser-Impuls fort und greift die drängenden Schwerpunktthemen Extremereignisse und Klimawandelanpassung, Asset Management und ergänzende Technologien sowie Sicherstellung der Wasserqualität auf.

Mit dem DVGW-Zukunftsprogramm ist beabsichtigt, Wissenslücken zu identifizieren und zu schließen, innovative Lösungen zu entwickeln und zu erproben und deren nachhaltige Nutzung durch die Wasserversorger zu unterstützen. Fachliche Ergebnisse werden im Rahmen von Studien und Gutachten, Forschungsvorhaben, Technologieentwicklung und -erprobungen erarbeitet und fließen in die Regelwerkerstellung und in die Entwicklung von neuen DVGW-Services ein.

Dynamische Veränderungen durch Klima-, Bevölkerungs- und Strukturwandel stellen die Wasserversorgung in Deutschland vor einen komplexen Anpassungsprozess. Da wasserwirtschaftliche Infrastrukturen häufig eine Lebensdauer von Jahrzehnten (Rohrnetz) und deutlich darüber hinaus aufweisen (Gewinnungsgebiete, Talsperren), muss eine verantwortungsvolle Zukunftsorientierung mehrere Jahrzehnte überspannen. Mit einer Roadmap „Wasserversorgung 2030“ entwickelt der DVGW eine strategische Handlungsagenda, um die zukünftigen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, technologischen sowie klima-/umweltbezogenen Rahmenbedingungen und Entwicklung zu skizzieren.

In einem ersten Schritt wird hierfür zunächst ein ideales Zukunftsbild („Vision 2100“) für die wasserwirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland entworfen, das als allgemeines Ziel

dient. Daran anknüpfend werden dann Alternativszenarien für das Jahr 2050 entwickelt, die mehr oder weniger vorteilhafte Entwicklungen (optimistisch, realistisch, worst case) auf dem Weg zum Idealzustand prognostizieren. Mit Hilfe dieser „Etappenziele“ wird ersichtlich, inwieweit sich anstehende Weichenstellungen und Entscheidungen der Gegenwart auf künftige Entwicklungen auswirken. Hierdurch ergeben sich wichtige Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten in der laufenden bzw. konkret anstehenden Fachthemen-Arbeit, Zusammenarbeit und Kommunikation im Zeitraum bis zum Jahr 2030.

Die Schwerpunktthemen

Extremereignisse und Klimawandelanpassung

Der Einfluss der klimatischen Veränderungen auf die Intensität und Frequenz der auftretenden Extremereignisse nimmt rasant zu. Die Auswirkungen auf die Wasserversorgung sind vielfältig und erfordern die Entwicklung und Anwendung von gezielten Klimawandelanpassungsmaßnahmen. Das Hauptziel ist die dauerhafte Sicherstellung der Wasserversorgung durch die Bereitstellung von handlungsrelevanten Daten und Erhebungssystematiken, die (Weiter-)Entwicklung von Managementkonzepten und -werkzeugen sowie die Sicherung ausreichender Rohwasserressourcen.

Hierzu sind folgende Kernergebnisse notwendig und geplant:

- Dynamiken und Abläufe des Klimawandels sowie die Einflüsse auf die Wasserversorgung besser verstehen und prognostizieren
- Dargebots- und Bedarfsprognosen erstellen (regional/überregional)
- Modelle für Wasserversorgungskonzepte erstellen (regional/überregional)

Asset Management und ergänzende Technologien

Der Funktions- und Werterhalt und die Anpassung der Trinkwasserinfrastruktur sind für die Wasserversorgung eine große Herausforderung in den nächsten Jahren. Ein integriertes Asset Management ist bei großen und kleinen Wasserversorgern gleichermaßen das Handlungsgerüst für die Bewältigung der komplexen Aufgabenstellungen. Daher kommen dem Asset Management und ergänzenden Technologien (u. a. Digitalisierung) durch die veränderten Rahmenbedingungen bzw. Nutzungsszenarien und deren Einfluss auf die zukünftige Wasserinfrastruktur eine bedeutende Rolle zu. Die Wasserversorgung benötigt Werkzeuge für den substanzorientierten Werterhalt der vorhandenen Infrastruktur. Die Anpassung der bestehenden Versorgungssysteme an veränderte Dargebote und Bedarfsmengen sowie höhere Resilienzanforderungen zukunftssicherer

Infrastruktur erfordern Analysen, Innovationen und Praxiserprobungen neuer Technologien, Diagnosewerkzeuge und datengetriebener Systemlösungen.

Folgende Kernergebnisse sind geplant:

- Digitale Lösungspotenziale in der Wasserwirtschaft erkennen und (weiter)entwickeln
- Innovative Inspektions-, Diagnose- und Sanierungstechnologien erkennen und (weiter)entwickeln
- Belastbare, zerstörungsfreie Zustandsbewertungen der Netze und der sonstigen Infrastruktur zur Bestimmung der technischen Restnutzungsdauer realisieren

Sicherstellung der Wasserqualität

Als anerkannter Regelsetzer für die Wasserversorgung in Deutschland ist es die originäre Aufgabe des DVGW sicherzustellen, dass durch die Verwendung von Wasser für den menschlichen Gebrauch keine Gefahr für die Gesundheit ausgeht. Dieser Anspruch muss auch in Zeiten eines sich immer deutlicher zeigenden Klimawandels mit einem schnell verändernden Nutzungsverhalten und zunehmender anthropogener Belastung von Wasserressourcen als oberste Prämisse gewahrt bleiben. Hinzu kommt, dass zukünftig die Diskussion über Belastungen und Grenzwerte etc. dann nicht mehr im µg/l-Bereich, sondern um einige Zehnerpotenzen darunter geführt werden wird. Gleichzeitig liefern neue Entwicklungen in der Aufbereitungstechnik, der Spurenanalytik und der Digitalisierung neue Möglichkeiten und Chancen.

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen dabei in der

- Früherkennung chemischer und mikrobiologischer Gefährdungen
- Bewertung und Interpretation neuer Substanzen
- Entwicklung eines angepassten Risikomanagements für den Ressourcenschutz
- Entwicklung neuer digitaler Werkzeuge

Energie-Impuls

Unter dem Titel „Energie-Impuls“ möchte der DVGW als technisch-wissenschaftlicher Verein einen konstruktiven Diskurs über die Ausrichtung und Gestaltung der nächsten Phase der Energiewende in der kommenden Legislaturperiode und darüber hinaus anstoßen. Auf Grundlage von datenbasierten Informationen soll ein intensiver Austausch mit der Fachöffentlichkeit, mit Experten in Politik, Verwaltung, zivilgesellschaftlichen Institutionen, Wissenschaft und Medien über den Beitrag geführt werden, den Gase und Gasinfrastrukturen zum Erreichen der Klimaschutzziele 2020, 2030 und 2050 sowie zum Erfolg

und zu einer dauerhaft breiten gesellschaftlichen Akzeptanz der Energiewende leisten können. Gemeinsam mit der Politik möchte der DVGW die Gasinfrastruktur im Sinne der Energiewende und des Klimaschutzes weiterentwickeln und bietet sich daher als Gesprächspartner für die Ausgestaltung des zukünftigen Energiesystems an.

Die aufgrund jahrzehntelanger Erfahrungen aufgebauten Kompetenzen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie die Expertise zur regulativen Absicherung einer verlässlichen und modernen Infrastruktur bringt der DVGW in die Debatte um die Weiterentwicklung der Gasinfrastruktur im Zuge der Energiewende ein und treibt Brancheninitiativen sowie transeuropäische Netzwerke zum Wissensaustausch voran.

Der DVGW hat im Diskurs konkrete Vorschläge gemacht, wie die Klimaschutzziele ökologisch und ökonomisch erreicht werden können:

1. Umfassende Sektorenkopplung als Leitgedanke eines Energiesystems, dessen Gas-, Strom-, Wärme- und Verkehrsinfrastrukturen technisch gekoppelt sind und dadurch physisch ineinandergreifen.
2. Einsatz moderner Power-to-Gas-Technologien.
3. Berücksichtigung von Energiespeicherungspotenzialen von Gasen und Gasnetzen.
4. Nutzung des flächendeckend ausgebauten deutschen Gasnetzes zur Einspeisung von Erdgas sowie von aus erneuerbaren Energien erzeugten Wasserstoff, Methan oder Biomethan.
5. Verstärkte Erzeugung und Bereitstellung von grünen Gasen.
6. Nutzung der vorhandenen Gaskraftwerke auch nach dem vollständigen Ausstieg aus der Kernenergie.
7. Nutzung von Gasen für die Erreichung der Klimaschutzziele im Wärmesektor.
8. Einsatz von gasförmigen oder verflüssigten Treibstoffen aus Gasen dort, wo schwere Lasten über weite Strecken transportiert werden.
9. Treibhausgasminimierung im Industriesektor durch umfangreiche Nutzung. Dadurch keine Einschränkung der Produktionsbedingungen und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit.
10. Fuel-Switch, Content-Switch und Modal-Switch als energiesystemischer Dreiklang.

Konkret werden drei Schritte benannt, die von der Stromerzeugungswende zu einer echten sektorenübergreifenden Energiewende führen:

1. In einem ersten Schritt (Fuel-Switch – Ersatz von Kohle, Erdöl und fossilen Flüssigtreibstoffen durch Erdgas) ist

es möglich, in einem sehr kurzen Zeitraum umfassende Treibhausgasemissionsreduktionen zu realisieren. In allen Sektoren kann es durch die Ablösung von Kohle und Erdöl durch Gas erhebliche Klimaschutzeffekte geben. Durch einen 100-prozentigen Switch der Stromerzeugung aus Braunkohlekraftwerken in die bestehenden Gaskraftwerke könnten mehr als 100 Millionen Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden.

2. In einem parallel zum Fuel-Switch einsetzenden, sukzessive an Intensität zunehmenden zweiten Schritt, dem Content-Switch, wird der Anteil von grünem Gas (Biogas, Wasserstoff, Methan, Biomethan), das aus erneuerbaren Quellen – beispielsweise durch Power-to-Gas-Technologien oder aus der Verwertung von Biomasse bzw. anderen Stoffen – gewonnen wird, im Gasnetz kontinuierlich gesteigert.
3. Im dritten Schritt, dem Modal-Switch, erfolgt die intersektorale Verknüpfung der bestehenden Infrastrukturen. Werden die Potenziale von Fuel-, Content- und Modal-Switch genutzt, lässt sich eine weitgehend klimaneutrale Wirtschaft und Gesellschaft mit versorgungssicheren und bezahlbaren Energiesystemen realisieren.

Die Energiewende-Trias aus Fuel-Switch, Content-Switch und Modal-Switch kann zum neuen Kernelement des Transformationsprozesses hin zu einem integrierten und klimaneutralen Energiesystem werden. Sie trägt maßgeblich zur Schaffung der Klimaneutralität in allen Sektoren des Energiesystems bei. Zudem können mit den drei Schritten aus Fuel-Switch, Content-Switch und Modal-Switch die Klimaschutzziele für 2020, 2030 und 2050 kosteneffizient, systemsicher und bezahlbar erreicht werden, da die dafür benötigte Infrastruktur bereits vorhanden ist. Um diese Energiewende-Trias umzusetzen, müssen die entsprechenden politischen Rahmenbedingungen in Bezug auf die spezifischen Herausforderungen der Sektoren Wärme, Industrie und Mobilität geschaffen werden. Dabei muss als oberste Priorität eine sichere Lenkungswirkung für Investitionen in klimaschonende Technologien mit spezifischen CO₂-Vermeidungskosten erzielt werden. So kann Deutschland die Klimaschutzziele effektiv erreichen und zugleich erfolgreicher Industriestandort mit hoher inländischer Wertschöpfung und wichtiger Exporteur von Energietechnologien bleiben.

Inzwischen zeigen zahlreiche, schon erfolgreich umgesetzte Best-Practice-Beispiele, dass Gase und deren Infrastruktur bereits heute zum Gelingen der Energiewende beitragen.

Weitere Informationen zum Energie-Impuls finden Sie unter: <https://www.dvgw.de/themen/energiewende/energie-impuls>

Wasserstoff

Um die Energiewende erfolgreich umzusetzen, kann nicht ausschließlich auf eine „All-Electric-World“ gesetzt werden. Im Energiesystem wird Gas aber zunehmend CO₂-neutral und perspektivisch ganz ohne schädliche Emissionen auskommen müssen. Dies funktioniert mit synthetischen gasförmigen und flüssigen Gasen auf Basis erneuerbarer Energien oder Erdgas. Ein besonders vielversprechender gasförmiger Energieträger ist Wasserstoff.

Die Nutzung von Wasserstoff bietet insbesondere folgende Vorteile:

- Wasserstofftechnologien werden seit Jahrzehnten in Deutschland erforscht und erprobt. Deutschland kann daher im großen Stil auf diese Technologien setzen (Brennstoffzelle, Elektrolyse/Power-to-Gas).
- Wenn der für die Elektrolyse eingesetzte Strom aus erneuerbaren Energien stammt, fallen keine CO₂-Emissionen an. So wird Strom aus Wind- und Sonnenenergie in Gas umgewandelt.
- Wasserstoff kann ebenso wie Erdgas unter hohem Druck oder in flüssiger Form gespeichert und transportiert werden. Wasserstoff kann daher entweder direkt genutzt oder in die vorhandene Gasinfrastruktur eingespeist und dort über Monate gespeichert werden.
- Über das Gasnetz kann der erzeugte Wasserstoff auch in andere Sektoren gebracht werden.
- Mittels Wasserstoff kann daher eine Energiewende erreicht werden, die die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität in ihrer Gesamtheit gleichermaßen umfasst.
- Als vielseitiger Energieträger kann Wasserstoff eine Schlüsselfunktion in der Energiewende einnehmen und einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Wasserstoff kann als sauberer und sicherer Energieträger entscheidend zur Dekarbonisierung Deutschlands beitragen. Der DVGW widmet sich daher verstärkt den technischen Fragestellungen, die durch den zunehmenden Einsatz von Wasserstoff – zum Beispiel in der Gasinfrastruktur – aufkommen.

In zahlreichen DVGW-Forschungsprojekten wird untersucht, wie das Energiesystem mithilfe klimaneutraler Gase und der bestehenden Gasinfrastrukturen zukunftsfähig gestaltet werden kann. Die gesamte Wertschöpfungskette des Wasserstoffs rückt nun noch stärker in den Fokus: Erzeugung, Transport und Anwendung werden betrachtet, genauso wie die Integration von Wasserstoff ins Energiesystem als Ganzes.

Beim DVGW-Innovationsprogramm liegt der Fokus auf der gesamten Wertschöpfungskette von Wasserstoff: Sowohl Verfahren zur Erzeugung und Aufbereitung als auch der Transport und die Verteilung werden in den Blick genommen, ebenso wie die Wasserstoff-Toleranz von Gasanwendungen.

Einige Projekte untersuchen den Einfluss von Wasserstoff auf Materialien von Gasleitungen und Speichern oder auf Anwendungen wie Gasverbrennungsmotoren und Heizungsanlagen. Gasgeräte werden auf Herz und Nieren geprüft. In Labor- und Feldversuchen wird zudem getestet, bis zu welchem Wasserstoffanteil ein reibungsloser Betrieb möglich ist. Weitere Projekte widmen sich den Fragen, wie die ideale Umstellung des Gassystems aussehen könnte und was diese kosten würde.

Außerdem wird betrachtet, wie Wasserstoff in das zukünftige Energiesystem integriert werden kann. Denn mit der Kombination aller Energieträger und Technologien lässt sich die Klimaneutralität schnell und sozialverträglich erreichen.

Weiterhin unterstützt der DVGW mit seinen Publikationen über wichtige Informationen, Hintergründe, Daten und Fakten zu Wasserstoff sowie mit Fort- und Weiterbildungen und Öffentlichkeitsarbeit die Bemühungen, das gesamtgesellschaftliche Bewusstsein für die Vorteile von Wasserstoff zu fördern.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des DVGW zu Wasserstoff finden Sie unter: <https://www.dvgw.de/themen/energie/wasserstoff-und-energie/wasserstoff-und-energie>

Seit Beginn des Ukraine-Krieges wird intensiv über die Änderung der Energieversorgung in Deutschland diskutiert. Die Notwendigkeit der Veränderung der Energieversorgung – weg von der Abhängigkeit von fossilen Energien hin zu erneuerbaren – wurde damit noch einmal deutlich verschärft. Einhergehend damit wird auch nachdrücklich ein neues Bewusstsein für Energieverbrauch und Energieversorgung geschaffen.

Hinsichtlich Wasserstofftechnologien soll Rheinland-Pfalz eine Modellregion werden. Dafür stellt die Landesregierung 184 Mio. Euro bereit. Die Schwerpunkte, die dabei gesetzt werden sollen, sind einer neuen Studie mit Roadmap zu entnehmen. Die Zukunftschancen für grünen Wasserstoff und für den Aufbau einer verlässlichen Wasserstoffinfrastruktur reichen von der Erzeugung des Wasserstoffs in Elektrolyseuren durch Nutzung von zusätzlichen erneuerbaren Energien bis hin zur notwendigen Umstellung des Erdgas-Pipelinennetzes und dem Neubau von Leitungen für den Wasserstofftransport. Als Einsatzbereiche werden von der Politik derzeit schwerpunktmäßig die Industrie sowie der Verkehr, insbesondere der Nutzfahrzeugbereich, angesehen.

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz steht zum Thema Wasserstoff in engem Dialog mit den Mitgliedsunternehmen und positioniert die Ansichten des DVGW in Fachgesprächen bei den Landesbehörden/Landesministerien.

Seit Oktober 2022 ist die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz Mitglied im Wasserstoffnetzwerk Rheinland-Pfalz.

Bei der fachlichen Einschätzung der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz zu Wasserstoffanwendungen wird insbesondere hingewiesen auf:

- ☛ die zentrale Rolle des Wärmesektors angesichts seiner Größe am Energieverbrauch
- ☛ die wichtige Rolle des Einsatzes von erneuerbarem Wasserstoff sowie der vorhandenen Gasinfrastruktur in Ergänzung zu Wärmepumpen und Sanierungen
- ☛ die Möglichkeiten, Wasserstoff über bestehende Gasnetze zu transportieren
- ☛ die Möglichkeiten, Wasserstoff volumetrisch dem gelieferten Erdgas beizumischen, ohne Systemintegrationskosten zu verursachen
- ☛ die politische Debatte zur Nutzung von Wasserstoff, die sich nicht auf einige Sektoren, insbesondere auf Industrie und Mobilität, verengen darf
- ☛ das DVGW-Forschungsprojekt „Wasserstoff zur Dekarbonisierung des Wärmesektors“ von September 2021 (Förderkennzeichen G 202101)
- ☛ die bestehende Gas-Infrastruktur

Gesetzes- und Verordnungsänderungen / Stellungnahmen

Aufgrund jahrzehntelanger Erfahrungen und aufgebauter Kompetenzen bringt sich die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz auch in die Debatte und Gestaltung von Gesetzes- und Verordnungsänderungen ein. Im Rahmen von Fachgesprächen, Anhörungsverfahren sowie der Bewertung von Referentenentwürfen positioniert die Landesgruppe auch die eingeholten Ansichten seiner Mitgliedsunternehmen. Beispielhaft sind Stellungnahmen zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie zum 3. Zyklus 2022-2027 und Rundschreiben zum neuen Strahlenschutzgesetz zu nennen:

Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie zum 3. Zyklus 2022-2027

Im Rahmen der Offenlegung der Bewirtschaftungsplanperiode 2022 – 2027 wurde dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität eine Stellungnahme übermittelt.

Darin fordert die DVGW-Landesgruppe insbesondere:

- einen stärkeren Fokus auf die Reduzierung der Schadstoffeinträge in die Gewässer
- dass Einträge der Landwirtschaft auf Grundlage des in der EG-WRRL verankerten Verursacherprinzips stärker in den Mittelpunkt der Maßnahmenprogramme gerückt werden
- Emissionen möglichst am Ort ihrer Entstehung zu vermeiden und nicht nach dem „End-of-Pipe-Prinzip“ zu behandeln
- Förderung des kooperativen Gewässerschutzes und Ausbau der Beratungsangebote
- Stärkung des Bewusstseins für den Ökolandbau und einer ökologischen Tierhaltung
- Vorrang der Trinkwasserversorgung vor anderen Nutzern mit dem Ziel, durch die zunehmende Verringerung der Grundwasserneubildung die derzeit noch in einem mengenmäßig guten Zustand befindlichen Grundwasserkörper zukünftig zu erhalten
- eine vollständige Erfassung sämtlicher Grundwasserentnahmen aus der landwirtschaftlichen Bewässerung, damit ein lückenloser Abgleich mit den wasserrechtlichen Genehmigungen erfolgen kann
- die Umsetzung der Vollplanung: hier werden höhere finanzielle und personelle Ressourcen notwendig sein

Rundschreiben zum neuen Strahlenschutzgesetz

Die DVGW-Landesgruppe hat in einem Rundschreiben im April 2021 auf das novellierte Strahlenschutzgesetz (StrlSchG) hingewiesen. Durch die Veröffentlichung des neuen StrlSchG wurde erstmals ein Referenzwert für Radon von 300 Bq/m³ an Arbeitsplätzen in Anlagen der Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung geschaffen, der als Maßstab für die Prüfung der Angemessenheit von Radonschutzmaßnahmen an Arbeitsplätzen dient.

Gemeinsam mit dem Umweltministerium Rheinland-Pfalz, Referat Strahlenschutz, wurde ein Infoblatt erstellt, welches die Regelungen des StrlSchG in Bezug auf Radon sowie die damit geltenden wesentlichen Pflichten für Wasserversorgungsunternehmen zusammenfasst und die durchzuführenden Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten erläutert.

Zur fachlichen Begleitung und zur Erarbeitung einer praxisorientierten Vorgehensweise bei der Umsetzung der neuen strahlenschutzrechtlichen Regelungen wurde zwischen dem Umweltministerium Rheinland-Pfalz, dem Landesamt für Umwelt (LfU), der SGD Nord, der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz und dem Zweckverband Wasserversorgung Trollmühle eine Arbeitsgruppe zur Durchführung einer Studie gebildet. Ziel der Studie war es, den WVU möglichst schnell detaillierte und praktikable Hinweise, z. B. zur Vorgehensweise bei den Radonmessungen und der weiteren Bewertung der Messergebnisse, zu geben.

Erste Ergebnisse der Studie wurden nach einem mehrmonatigen Messzyklus in einer gemeinsamen Veranstaltung der Beteiligten Anfang 2022 präsentiert.

Stellungnahme zu DVGW-Arbeitsblatt GW 1200

Im Juni 2021 ist das überarbeitete DVGW-Arbeitsblatt GW 1200 „Grundsätze und Organisation des Entstörungsmanagements für Gasnetzbetreiber und Wasserversorgungsunternehmen“ erschienen.

Im Vorfeld hatten die im AK Gastechnische Fragen Hessen und AK Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz organisierten DVGW-Mitgliedsunternehmen den Entwurf zu GW 1200 bewertet und insgesamt 15 Punkte identifiziert, die im Rahmen der Einspruchsverhandlung am 18./19. März 2021 geltend gemacht worden sind.

Diese betrafen insbesondere die im Entwurf geforderten „Fachkräfte“ (Störungsannahme/Meldestelle, Erstsicherung, organisatorische Unterstützung), die Verschärfung der Definition zu bebauten Gebiete, die Beschränkung auf Drücke <16 bar über das Zitieren der DIN EN 12007-1, die Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten von Kommunikationssystemen, den Wegfall des Ermessens der Reaktionszeit je nach Gefährdung (laut altem DVGW-Rundschreiben), die Erhöhung der Aufbewahrungsfrist von 6 auf 10 Jahre, die Prüfung der Eignung von Dienstleistern (Präqualifikation) durch den Netzbetreiber, die räumliche Organisation des Entstörungsdienstes für die Erstsicherung (Zeitspanne von der Klassifizierung der Meldung bis zur Beauftragung des Erstsicherer), die Thematik der Erstsicherung durch die Feuerwehr sowie die Anwendung der 30-Minuten-Regelung in der Wasserversorgung.

Herr Dipl.-Ing. Olaf Alm, Leiter Netze von der EAM Netz GmbH in Kassel, hat die Arbeitskreise bei der Einspruchsverhandlung vertreten. In einer zwei Tage dauernden Webkonferenz sind von den Unternehmen insgesamt 340 Einsprüche behandelt worden. Vielen Vorschlägen unserer Arbeitskreise wurde dadurch Folge geleistet.

Die Ergänzung einer Reaktionszeit als Planungsgröße für Gasnetzbetreiber 30 Minuten wurde ins Regelwerk aufgenommen. Die Reaktionszeit gilt innerhalb der geschlossenen Bebauung. Der Planungsgröße sind normale Witterungs- und normale Verkehrsverhältnisse zugrunde gelegt. Die 30-Minuten-Regelung gilt aber nicht für die Sparte Wasser.

Weitere Informationen zu den Stellungnahmen und Rundschreiben erhalten Sie bei der DVGW-Landesgruppe.

Prüfung und Zertifizierung

Technisches Sicherheitsmanagement des DVGW

Das Technische Sicherheitsmanagement des DVGW ist ein integriertes Managementsystem für den technischen Bereich eines Unternehmens. Es umfasst Organisationsstrukturen, Verantwortlichkeiten, Fach- und Entscheidungskompetenzen, Verfahren, Prozesse und die zum bestimmungsgemäßen Betrieb erforderlichen Mittel im Unternehmen. Ziel ist die Einführung einer rechtssicheren Unternehmensorganisation mit der geforderten Dokumentation.

Zugeschnitten auf die notwendigen Bedürfnisse der Versorgungsunternehmen hat der DVGW Anforderungen an Qualifikation und Organisation der technischen Bereiche formuliert und

sie in den DVGW-Arbeitsblättern G 1000 und W 1000 als anerkannte Regeln der Technik veröffentlicht. Unterstützt mit aufeinander abgestimmten Leitfäden sind die Arbeitsblätter eine ausgezeichnete Basis zur Gewährleistung einer rechtssicheren Aufbau- und Ablauforganisation der Unternehmen. Die Unternehmen der Versorgungswirtschaft können sich einer TSM-Prüfung gemäß den einschlägigen Regelwerken unterziehen.

Die Experten der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz sind mit der Durchführung der TSM-Prüfungen betraut. Sie stehen ebenfalls für Auskünfte zu Fachfragen sowie zum Verfahrensablauf im TSM-Verfahren zur Verfügung. Des Weiteren werden das „TSM-Vorgespräch“ sowie das „Fachgespräch bei Wechsel der Technischen Führungskraft“ von ihnen durchgeführt.

Liste der rheinland-pfälzischen Unternehmen mit TSM-Bestätigung im Berichtsjahr

Unternehmen	Ort	Sparte(n)
Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG	Koblenz	GSW
EnergieSüdwest Netz GmbH	Landau	GSW
Energieversorgung Mittelrhein AG	Koblenz	W
EWR GmbH	Alzey	GW
EWR Netz GmbH	Worms	GW
Gemeindewerke Haßloch GmbH	Haßloch	GSW
Kommunale Netze Eifel AöR	Prüm	W
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Mainz	G
Mainzer Netze GmbH	Mainz	GSW
Pfalzwerke Netz AG	Ludwigshafen	S
Rhein Hessische Energie- und Wasserversorgungs-GmbH	Ingelheim	GSW
Stadtwerke Diez GmbH	Diez	G
Stadtwerke Frankenthal GmbH	Frankenthal	GSW
Stadtwerke Germersheim GmbH	Germersheim	GSW
Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach	Bad Kreuznach	GSW
Stadtwerke Grünstadt GmbH	Grünstadt	GSW
Stadtwerke Lambrecht	Lambrecht	W
Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße GmbH	Neustadt an der Weinstraße	GSW
Stadtwerke Speyer GmbH	Speyer	GSW
SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG	Kaiserslautern	GW
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH	Trier	GW
Technische Werke Ludwigshafen AG	Ludwigshafen	GSW
Thüga Energienetze GmbH	Schifferstadt	GS

Unternehmen	Ort	Sparte(n)
Verbandsgemeindewerke Nastätten	Nastätten	W
Verbandsgemeindewerke Rennerod	Rennerod	W
Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH	Bodenheim	W
Zweckverband für Wasserversorgung der Germersheimer Südgruppe Kö.d.ö.R	Jockgrim	W

Sparte: G = Gas, S = Strom, W = Wasser

Im Berichtsjahr wurden im Bereich der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz zahlreiche Unternehmen mit dem TSM-Zertifikat neu oder wiederholt ausgezeichnet, von denen wir einige zusammengestellt haben:



KNE, Kommunale Netze Eifel AöR in Prüm
 Von links: Helfried Welsch, Heinz Flick, Monika Hau



EWR GmbH
 Von links: Arndt Müller, Oliver Lellek, Heinz Flick



EnergieSüdwest Netz GmbH, Landau
 Von links: Dr. Thomas Waßmuth, Heinz Flick, Wolfgang Hausen



Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße
 Von links: Dr. Thomas Waßmuth, Markus Schuler, Karl-Ludwig Fränzle, Christian Görsch, Heinz Flick, Patrick Schilling, Holger Mück



TWL Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG
Von links: Arndt Müller, Heinz Flick, Thomas Mösl



Stadtwerke Lambrecht GmbH
Von links: Matthias Wundrok, Stefan Herter, Dr. Thomas Waßmuth, Michael Frech, Heinz Flick

**wvr Wasserversorgung
Rheinhessen-Pfalz GmbH**
Von links: Gabriele Lehr,
Ralf Krabsch, Thorsten Menne,
Ronald Roepke, Heinz Flick,
Andreas Christ, Petra Postrach,
Dr. Martin Launer



Erdgas in der betrieblichen Gasversorgung und -verwendung

Für Erdgasanlagen auf Werksgeländen ist das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) relevant. Im Sinne des EnWG sind diese Anlagen bis zur letzten Absperrrichtung vor der Verbrauchsanlage als Energieanlagen zu betrachten. Damit ist gemäß EnWG das DVGW-Regelwerk das für diesen Bereich einzuhaltende technische Regelwerk. Aus den Anforderungen aus Energierecht und Handwerksrecht (technische Sicherheit) und vor dem Hintergrund, dass es sich bei Erdgas um einen Gefahrstoff im Sinne der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) handelt, dürfen ausschließlich entsprechend qualifizierte Unternehmen und Personen im Bereich von Erdgasanlagen tätig werden. Hierfür sind im Regelwerk des DVGW die erforderlichen Qualifikationen definiert.

Zertifizierungen des DVGW garantieren, dass eingesetzte Fachunternehmen nicht nur über qualifiziertes und geschultes Personal, sondern auch über die erforderlichen Gerätschaften und technischen Ausstattungen verfügen. Bestimmte Arbeiten an Gasanlagen können auch von werkseigenem Personal ausgeführt werden, sofern dieses über entsprechende Qualifikationen verfügt.

Im DVGW-Arbeitsblatt G 1010 sind die „Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation von Betreibern von Erdgasanlagen auf Werksgelände“ festgelegt. Beim Aufbau eines Technischen Sicherheitsmanagements für den Bereich „Industrielle Gasverwendung“ bietet der DVGW seine Unterstützung an. Als direkter Ansprechpartner unterstützt die DVGW-Landesgruppen vor Ort und bildet eine zentrale Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Politik.

Zertifizierung von Rohrleitungsbauunternehmen

Die DVGW CERT GmbH ist der größte europäische Branchen-Zertifizierer im Gas- und Wasserfach und deckt alle in diesen Sparten benötigten Zertifizierungsverfahren ab.

Im Zertifizierungsverfahren zum Arbeitsblatt GW 301 „Unternehmen zur Errichtung, Instandsetzung und Einbindung von Rohrleitungen – Anforderungen und Prüfungen“ wird die DVGW CERT GmbH durch die Experten der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz unterstützt.

Das Arbeitsblatt gilt für Unternehmen, die Rohrleitungen in Gas- und Wasserversorgungssystemen in offener Bauweise errichten, instand setzen und einbinden. Es legt Anforderungen an Personal, Arbeitsmittel und Arbeitsstätten sowie den Aufbau und die Ablauforganisation im Unternehmen fest. Die Anforderungen werden abhängig von den jeweiligen Betriebsdrücken und Nennweiten sowie Werkstoffgruppen unterschieden.

Das Arbeitsblatt dient auch als Grundlage für die Zertifizierung von Rohrleitungsbauunternehmen. Bei der Prüfung der Unternehmen werden Fachgespräche mit den verantwortlichen Fachaufsichten (Fachaufsicht Rohrleitungsbau, Schweißaufsicht, Verbindungsaufsicht mechanische Verbindungen) geführt, der Betriebshof und eine Baustelle begangen sowie Anforderungen des DVGW an das BMS – Betriebliche Managementsystem (ähnlich einer TSM-Überprüfung) überprüft.

Im Januar 2021 ist eine überarbeitete Fassung des Arbeitsblattes GW 301 erschienen. Im Arbeitsblatt wird nun klargestellt, dass die Anforderungen auch für Leitungsbetreiber/Versorgungsunternehmen gelten, die selbst Rohrleitungen errichten, instand setzen und einbinden.

Die DVGW-Landesgruppe führt mit seinen GW 301-Experten Zertifizierungsprüfungen durch und ist Ansprechpartner für Fragestellungen zur Thematik.

Zusammenarbeit mit brbv und rbv GmbH

Initiative Zukunft Leitungsbau

In einem gemeinsamen Projekt haben der DVGW, der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv), sowie die Bundesfachabteilung Leitungsbau (BFA LTB) im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB), Berlin, die Initiative „Zukunft Leitungsbau“ ins Leben gerufen.

Ziel dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit ist es, die Funktionsfähigkeit der Gas- und Wassernetze auch in Zukunft sicherzustellen. Dabei werden die Prozesse der Zusammenarbeit bei Leitungsbauvorhaben analysiert und der Branche Verbesserungsvorschläge unterbreitet.

Herzstück der Initiative sind sieben an technischen und qualitativen Anforderungen sowie an ökonomischen Aspekten orientierte Impulse und erste Maßnahmen.

Sie betreffen folgende Forderungen:

- Anlagenwert erhalten
- Vorhandene Infrastruktur schützen
- Innovative Partnerschaftsmodelle aufsetzen – effiziente und partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten herbeiführen
- Image von Versorger und Bau verbessern: Zukunftsbilder entwerfen – Attraktivität der Branche illustrieren und engagierten Nachwuchs gewinnen
- Bürokratie abbauen
- Ordnungsrahmen optimieren
- Regelwerk und bewährte Qualifizierungssysteme anwenden

Zur Initiative wurden in den Jahren 2021 und 2022 verschiedene Schulungsmodule aufgesetzt, insbesondere zu den Themen Netzdokumentation und Netzauskünfte sowie zu Punkt-/Linien-

objekten. Seit September 2021 hat der DVGW-TK Anlagensicherheit seine Arbeit aufgenommen. Das Arbeitsprogramm besteht beispielsweise in der Erarbeitung des Merkblattes „Zerstörungsfreie Inspektionstechnologien für das Trinkwassernetz“, der Überarbeitung des Arbeitsblattes „Rehabilitationsstrategien für Trinkwassernetze“ oder der Veröffentlichung der Wasser-Information „Leitfaden für die Implementierung und Umsetzung eines Technischen Anlagenmanagements“. Beginnend mit der Ausgabe 8/2021 erscheint eine Artikelserie zu innovativen Partnerschaftsmodellen und Bürokratieabbau in der ewp energie | wasser praxis. Auf dem Berufsweltenportal wurde 2021 eine Landingpage zum Rohrleitungsbau mit spezifischen Angeboten erstellt und auf Youtube das Video „pipeline 31 – Die Initiative zur Fachkräftesicherung im Leitungsbau“ aufgesetzt. Im August 2022 unterzeichneten DVGW und rbv den Kooperationsvertrag über ein einheitliches digitales Prüfausweissystem.

DVGW-rbv-Aufbaulehrgänge Leitungsbau

Die Grundlage für fachgerechtes Arbeiten im Leitungsbau und im Netzbetrieb ist hoch qualifiziertes Fachpersonal in der Gas- und Wasserwirtschaft. Seit rund 30 Jahren werden daher vom Rohrleitungsbauverband e. V. in Kooperation mit den DVGW-Landesgruppen bundesweite Aufbaulehrgänge im Leitungsbau angeboten. Schwerpunkte sind dort relevante Neuerungen im technischen Regelwerk, aktuelle Themen aus der Leitungsbau-Praxis, Neuerungen hinsichtlich Werkstoffen, Gerätetechnik und Arbeitsverfahren sowie der fachliche Erfahrungsaustausch. Die Referenten der DVGW-Landesgruppe wirken bei der Konzeption der Seminarprogramme mit und unterstützen die Veranstaltungen mit Vortragstätigkeiten.

Seminare und Veranstaltungen

Zu den Aufgaben der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz gehören auch die Förderung des Erfahrungsaustausches durch Informationsveranstaltungen sowie das Angebot zur Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Bildung.

In den Jahren 2021 und 2022 besuchten über 2.000 Teilnehmer das Veranstaltungsangebot der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz. Die Veranstaltungen wurden sowohl mit der Beruflichen Bildung des DVGW als auch gemeinsam mit anderen Verbänden, Behörden und Institutionen durchgeführt.

2021
DVGW-Landesgruppenversammlung (Kassel)
Bezirksgruppen Erfahrungsaustausch Südwest (online)
Forum für Technische Führungskräfte in der Energie und Wasserversorgung (online)
Netz- und Wassermeister-Erfahrungsaustausch (online)
Weiterbildung für Vorarbeiter Bereich Gas- und Wassernetz (online)
Weiterbildung der Sachkundigen für die Gasabrechnung (G 685 Nov. 2008)
Einfache vermessungstechnische Arbeiten an Versorgungsnetzen gemäß DVGW-Arbeitsblatt GW 128 (Trier)
Erfahrungsaustausch Sachkundige für Gas-, Druckregel- und Messanlagen (Bad Dürkheim)
Grundlagen der Trinkwasseraufbereitung (Diez)
Informationstag WASSER der DVGW Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz (Bensheim)
Aufbaulehrgang Leitungsbau für technisches Fachpersonal im Rohrleitungsbau und Rohrnetzbetrieb (Bad Dürkheim)
Planung, Verlegung und Inbetriebnahme von Gussrohrleitungen (St. Martin)
Baustellensicherung an Straßen – Sicherung von Arbeitsstellen im öffentlichen Verkehrsraum gemäß RSA und ZTV-SA (Koblenz)

2022
Baustellensicherung an Straßen – Sicherung von Arbeitsstellen im öffentlichen Verkehrsraum gemäß RSA und ZTV-SA (Koblenz)
Erfahrungsaustausch Sachkundige für Gas-, Druckregel- und Messanlagen (Bad Dürkheim)
Informationstag WASSER (Heppenheim)
Forum für Technische Führungskräfte in der Energie- und Wasserversorgung (Willingen)
Radondiskurs – Umsetzung des Strahlenschutzgesetzes (online)
TSM-Erfahrungsaustausch in der Energie- und Wasserversorgung (online)
Vorarbeiter-Erfahrungsaustausch (online)
Netz- und Wassermeister-Erfahrungsaustausch (online)
Weiterbildung der Sachkundigen für die Gasabrechnung gemäß G 685 (online)
Die neue TRGI 2018 – Technische Regel für Gasinstallationen für den verantwortlichen Fachmann aus Vertragsinstallationsunternehmen (online)
Aktuelles zur Trinkwasserhygiene und Trinkwasser-Installation nach DIN EN 806, DIN EN 1717, DIN 1988 für den verantwortlichen Fachmann aus Vertragsinstallationsunternehmen (online)

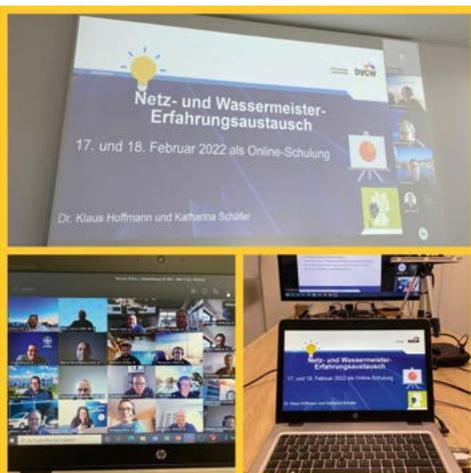


Neuer Landesgruppenvorstand RLP am 09.07.2021 in Kassel



Infotag Wasser 2021, Podium, von links: Dr. Bernd Leßmann, Ingo Bettels, Dr. Daniel Petry

Erfahrungsaustausch Wasser- und Netzmeister (online) 2022



EA-Vorarbeiter (online). Foto: Katharina Schäfer

Zusammenarbeit/Partnerschaft mit Verbänden und anderen Institutionen

Der gemeinnützige Verein DVGW ist wirtschaftlich unabhängig, politisch neutral und vertritt keine werblichen Interessen. Sein satzungsmäßiger Zweck und seine Aufgaben sind die technische und technisch-wissenschaftliche Förderung des Gas- und Wasserfaches unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheit, der Hygiene und des Umweltschutzes.

Die DVGW-Landesgruppen unterstützen mit ihrer Arbeit die Erreichung der gesetzten Ziele. Dazu gehört u. a. auch die Zusammenarbeit in Fachfragen mit Landesbehörden, Fachorganisationen, wissenschaftlichen Instituten u. v. m. auf Landesebene.

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz ist Teil eines weitgespannten Netzes von Kooperationspartnern, die regelmäßig Informationen austauschen und die sich wechselseitig in ihrer Arbeit unterstützen. Hierzu zählen u. a.:

- BALSibau
- Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes (brbv)
- DVGW-Technologiezentrum Wasser, Prüfstelle Wasser (TZW)
- DVGW-Forschungsstelle am Engler-Bunte-Institut des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)
- DWA-Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
- EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz e.V. (EOR)
- Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Fachhochschule Bingen
- Fachhochschule Trier
- Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Pfalz
- Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Rheinland-Rheinessen
- Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (FNN)
- Fraunhofer IPM-TMS, Kaiserslautern
- Frontinus-Gesellschaft e.V.
- Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz
- Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz
- Institut für Innovation, Transfer und Beratung (ITB)
- IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH
- Kommunal Akademie Rheinland-Pfalz e.V.
- Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (LGB)
- Landesamt für Umwelt
- Landesamt für Mess- und Eichwesen Rheinland-Pfalz
- Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerkes Rheinland-Pfalz

- Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz
- Landesverband der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen/Rheinland-Pfalz e. V. (LDEW)
- Landesverband der Hygieneinspektoren Rheinland-Pfalz e.V.
- Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur
- Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
- Rohrleitungsbauverband e.V. (RBV)
- Städtetag Rheinland-Pfalz
- Technische Universität Kaiserslautern
- Transferstelle Rationelle und Regenerative Energienutzung Bingen (TSB)
- Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU), Landesgruppe Rheinland-Pfalz
- Verband Sicherer Tiefbau e.V.
- Wasserstoffnetzwerk Rheinland-Pfalz (H2BZ Netzwerk RLP e. V.)

DVGW-Landesgruppe neues Mitglied im Wasserstoffnetzwerk Rheinland-Pfalz

Die DVGW-Landesgruppe ist im Berichtsjahr Mitglied im Wasserstoffnetzwerk Rheinland-Pfalz geworden.

Insbesondere verfolgt der Verein den Zweck, die vorhandene Kompetenz auf dem Gebiet des Wasserstoffs und anderer Energieträger sowie auf dem Gebiet der Energieerzeugung und Energieumwandlung besonders mittels der Brennstoffzelle und ihrer Peripherie zu fördern und weiterzuentwickeln. Sowohl in Kooperation als auch im Austausch werden dabei die vorhandenen Kompetenzen in Rheinland-Pfalz und auf Bundesebene innerhalb der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Politik und anderer öffentlichen Körperschaften gebündelt und stetig ausgebaut. Durch Technologiefortschritt, die breite Anwendung der Brennstoffzelle bis zur ökonomischen Realisierung voranzutreiben und den Verbrauch nicht-erneuerbarer Energien zu senken sind wichtige Ziele des Vereins. Natürlich steht dabei die Verbesserung des Umweltschutzes im Vordergrund.

Der DVGW verfolgt das Ziel, den klimaneutralen Energieträger Wasserstoff über die bestehenden Gasverteilnetze für alle nutzbar zu machen.



Von links: Uwe Diederichs-Seidel (SmartQuart Kaisersesch), Arndt Müller (Vorsitzender DVGW RLP und Vorstand Stadtwerke Trier), Heinz Flick (Geschäftsführer DVGW RLP Hessen), Albert Jung (Vorsitzender Wasserstoffnetzwerk RLP, Bürgermeister Verbandsgemeinde Kaisersesch)

Um den Einsatz klimaneutraler Gase in allen Sektoren und damit einhergehend die Erreichung der Klimaziele zu ermöglichen, muss die Transformation der Gasverteilnetze hin zur Klimaneutralität initiiert werden. Auf diese Weise soll die regionale Wertschöpfung im Industrieland Deutschland langfristig gesichert werden.

Als anerkannter Regelsetzer, technisch-wissenschaftlicher Know-how-Träger und Förderer technischer Innovationen will der DVGW das Kompetenznetzwerk für alle Fragen der Versorgung mit Wasserstoff, Erdgas und Trinkwasser weiter ausbauen.

Mit den Infrastrukturbetreibern vor Ort will der DVGW die regionale Wertschöpfung sichern und nachhaltig stärken. Es ist beabsichtigt, bei Vorliegen der entsprechenden Zertifizierungen ab sofort nur noch Gasnetzkomponenten zu verbauen, die H2-ready sind. Auf diese Weise erfolgt eine kontinuierliche Ertüchtigung des gesamten Gasverteilnetzes in Deutschland.

Beratung der DVGW-Mitglieder

Zu den Aufgaben der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz gehören satzungsgemäß u. a. die Beratung, Unterrichtung und Förderung der gemeinsamen Belange der Mitglieder in allen Fachfragen.

In den Berichtsjahren 2021/2022 hat sich die Geschäftsstelle der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz beispielhaft mit folgenden Themenanfragen beschäftigt:

- ➔ Radon – Umsetzung des Strahlenschutzgesetzes
- ➔ Erweiterung des Grundwassermessnetzes zur Ausweisung nitratbelasteter Gebiete
- ➔ Ökologische Baubetreuung beim Leitungsbau
- ➔ Einbau von Rückspülfiltern in temporär aufgestellten Sanitärcontainern/Eventcontainern
- ➔ Forderung eines Hygienekonzeptes durch ein Gesundheitsamt
- ➔ Probleme mit Pseudomonaden
- ➔ Qualifizierung von Mitarbeitern nach DVGW-Arbeitsblättern G 1000 und W 1000
- ➔ Fachfragen zum DVGW-Regelwerk sowie DIN-Normen
- ➔ Verfahrensablauf einer TSM-Prüfung des DVGW
- ➔ Fachfragen zu den TSM-Leitfäden
- ➔ Qualifikationsanforderungen an technische Führungskräfte und Fachkräfte von Wasserversorgungsunternehmen und Gas-Netzbetreibern
- ➔ Zertifizierungsverfahren (z. B. GW 301)
- ➔ Neues Strahlenschutzgesetz – Radon am Arbeitsplatz
- ➔ Projekt “Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz“ 6. Runde
- ➔ DVGW-Zertifizierungsverzeichnis
- ➔ Bezug und Module des DVGW-Regelwerkes
- ➔ DVGW-Mitgliedschaft
- ➔ DVGW-Veranstaltungen
- ➔ Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie
- ➔ Landeswassergesetz
- ➔ Trinkwasserverordnung
- ➔ AVBWasserV
- ➔ NDAV
- ➔ Wasserversorgungssatzung
- ➔ Förderrichtlinie der Wasserwirtschaftsverwaltung
- ➔ Installateurverzeichnis – Eintragsmodalitäten
- ➔ Einrichtung von Ortsinstallateurausschüssen
- ➔ Bereitschaftsdienst (Unterweisungen, Meldestelle, Arbeitszeitgesetz, personelle Ausstattung)
- ➔ Arbeitszeitgesetz
- ➔ Objektschutz in der Gas- und Wasserversorgung
- ➔ Maßnahmen bei illegaler Wasserentnahme über Standrohr
- ➔ Leitungsabstände zu Bäumen, Überpflanzungen, GW 125
- ➔ Trinkbrunnenförderung in RLP
- ➔ Betrieb von Trinkwasserbrunnen – Neues Merkblatt W 274
- ➔ Verlegung von Hausanschlüssen
- ➔ Ökologische Ausgleichsmaßnahmen beim Leitungsbau
- ➔ Nachwuchsförderung
- ➔ Löschwasserbereitstellung aus rechtlicher Sicht
- ➔ Umgang mit Standrohren
- ➔ Energieautarke Wasserversorgung in Deutschland
- ➔ Schulungen, Qualifizierungslehrgänge, Ausbildungen der beruflichen Bildung im DVGW
- ➔ Verkeimungen im Netz
- ➔ Vorgaben für Betrieb und Instandhaltung im Gasnetz (Gesetze, Regelwerke, Qualifikation, Weiterbildung)
- ➔ Umgang mit meldepflichtigen Ereignissen Gas
- ➔ Anforderungen zur Aufstellung von Gasgeräten der Art B1 und B4
- ➔ Verlegung von Wasser-Hausanschlüssen
- ➔ Einsatz von Systemtrennern
- ➔ Ermittlung von Sachverständigen
- ➔ Risikoabschätzung Pseudomonaden
- ➔ Bleileitungen in der Trinkwasserhausinstallation
- ➔ Isolierschäden an Stahl-Gasleitungen
- ➔ Personalqualifikationen in der Wasserversorgung
- ➔ Trinkwasserhygiene
- ➔ Vorgehen bei Gasgeruch unter COVID-10-Bedingungen
- ➔ Sachkundige für Gasabrechnungen
- ➔ Bedeutung des Technischen Regelwerkes
- ➔ Absicherung von Gasleitungen – Schutz gegen Eingriffe Unbefugter
- ➔ Werkstoffe in der Hausinstallation
- ➔ L-H-Gas-Umstellung
- ➔ Gesetzgebung im Trinkwasserbereich
- ➔ Gebrauchsfähigkeitsprüfungen
- ➔ Dichtheitsprüfungen in Gasanlagen und Maßnahmen
- ➔ Anforderungen an Prüfungsgespräche zur Eintragung von Installateuren
- ➔ Schadenstatistik Gas-Netzbetreiber
- ➔ Inspektion und Wartung von Anlagenteilen Wasserversorgung – Rohrnetzinspektion
- ➔ Qualifizierung von Mitarbeitern nach DVGW-Arbeitsblatt W1000
- ➔ Zulassung von Materialien im Kontakt mit Trinkwasser nach § 17 TrinkwV
- ➔ Wiederinbetriebnahme von Gasnetzen bei Gasmangellage
- ➔ Graugussrohre
- ➔ PE-Schweißer-Ausbildungen
- ➔ Definitionen von Regelwerksbegriffen
- ➔ Vorabverlegung von Rohrleitungen
- ➔ Elektrolyseure – Genehmigungsverfahren
- ➔ Fachfirmen zur Rohrnetzüberprüfung
- ➔ Legionellen in der Hausinstallation
- ➔ Netzdokumentation
- ➔ Eichfristen für Gas- und Wasserzähler

Hochschulgruppen und Young Professional Programm

Die deutsche Energie- und Wasserbranche ist auf einen gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen. Daher hat der DVGW vielfältige Angebote für Nachwuchskräfte etabliert. Hierzu zählen der DVGW-Studienpreis, die Hochschulgruppen zur Netzwerkbildung, und das Young Professional Programm.

Im Mai 2021 und Juli 2022 fanden Treffen mit Vertretern der Hochschulgruppen activatING, Trier, innovatING, Bingen, und PioneerING, Darmstadt, statt. Die Treffen mussten Corona- und prüfungsbedingt wieder online stattfinden. Die Treffen dienen dem Austausch und der Unterstützung in Fachfragen und - im Juli 2022 – vor allem dem näheren Kennenlernen des neu gewählten Vorstands von activatING Trier. Der alte Vorstand hatte erst im Mai die Geschäfte an den neuen Vorstand übergeben. Ziel der Meetings ist es, die Hochschulgruppen in ihrer Arbeit zu unterstützen, die Vernetzung untereinander und mit den Bezirksgruppen zu pflegen sowie weiter auszubauen.

Aktivitäten der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz im Berichtsjahr hierzu:

- ➔ In 2022/2023 geplante Veranstaltungen/Exkursionen der Hochschulgruppen
- ➔ Neues aus der Hauptgeschäftsstelle Bonn
- ➔ Zusammenarbeit mit den Bezirksgruppen und der DVGW-Landesgruppe
- ➔ Personelle Situation der Hochschulgruppen – Werben von neuen Mitgliedern
- ➔ Veranstaltungen der Bezirksgruppen, Landesgruppe und der Arbeitskreise
- ➔ Treffen von Studierenden im Rahmen der gat/wat 2022 in Berlin
- ➔ Kontaktaufnahme zu Hochschulen zwecks Gründung von weiteren Hochschulgruppen
- ➔ Mentoring-Programm: Expertinnen und Experten aus der Energie- und Wasserbranche unterstützen für ein Jahr Studierende in der Endphase ihres Studiums bzw. junge Berufstätige beim Einstieg in die Branche oder bei der Karriereplanung
- ➔ Werbung für das „Young Professional Programm“ des DVGW

Online-Erfahrungsaustausch der Hochschulgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz mit der DVGW-Landesgruppe am 06.05.2021



Das Young Professional Programm des DVGW

Speziell für junge Berufstätige hat der DVGW das Young Professional Programm ins Leben gerufen. Das Programm fußt auf den Säulen Netzwerk, Mentoring, Weiterbildung und Mitgestaltung.

Netzwerk

- ➔ Möglichkeit zur bundesweiten Kontaktaufnahme mit Gleichgesinnten aus der Branche

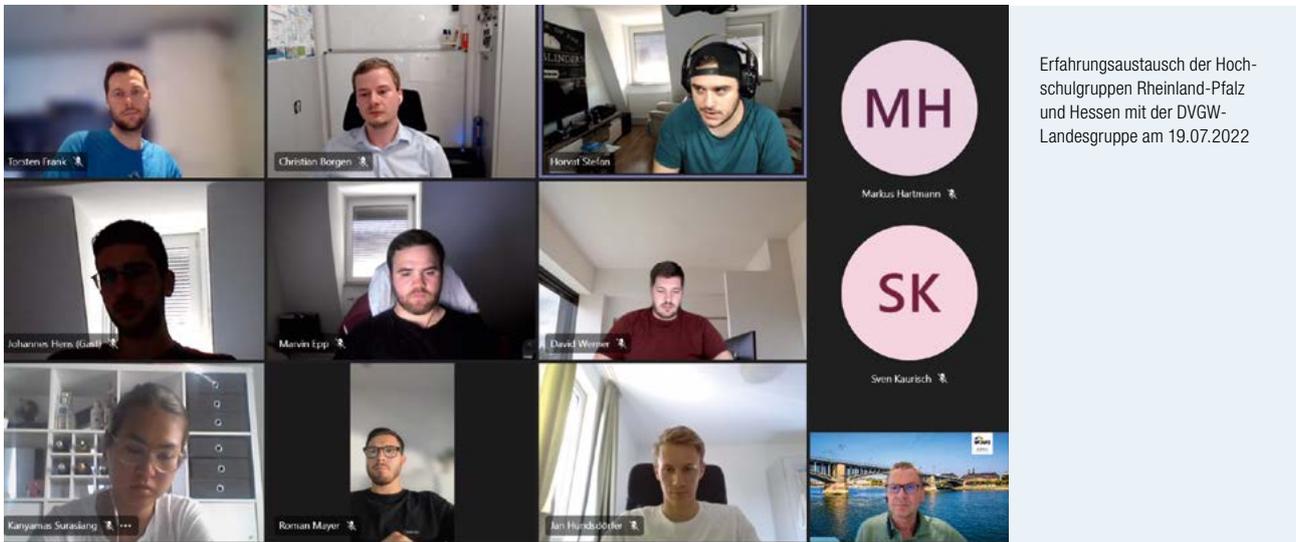
Mentoring

- ➔ Unterstützung durch eine erfahrene Person (Mentor/-in), die ihr Fach- und Erfahrungswissen weitergibt

Weiterbildung

- ➔ Möglichkeit zur Teilnahme an nicht-technischen Fachseminaren der DVGW Beruflichen Bildung (Führungskompetenzen, Selbstorganisation, Projektmanagement) sowie eine kostenfreie Teilnahme an einem Fachseminar
- ➔ Teilnahme an Gremien und Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene; dadurch Einblicke in die Arbeitsweise des DVGW

Weitere Informationen zum Young Professional Programm finden Sie unter: <https://www.dvgw.de/leistungen/dvgw-nachwuchsfoerderung/young-professional-programm>



Rheinland-Pfalz im Blick

Die Zeitschrift „Rheinland-Pfalz im Blick“ ist eine Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach. Sie wurde erstmalig 2010 aufgelegt und ist bei den Mitgliedern mit großer Resonanz aufgenommen worden. Die Zeitschrift erscheint ein- bis zweimal im Jahr.

Neben der Veröffentlichung aktueller Fachartikel werden Themen und Arbeitsfelder der Landesgruppen-Arbeitskreise vorgestellt. Weiterhin erhalten die Bezirksgruppen die Gelegenheit,

interessante Informationen, wie Veranstaltungstermine, Jubiläen oder Kurzberichte zu gelungenen Veranstaltungen zu veröffentlichen.

Somit stellt die Zeitschrift „Rheinland-Pfalz im Blick“ nicht nur eine Informationsplattform dar, sondern schafft auch ein hohes Maß an Transparenz zur Arbeit sowohl der Bezirksgruppen als auch der Landesgruppe.



Ihre Ansprechpersonen



Geschäftsführer

Heinz Flick
Telefon: 06131 464884-1
E-Mail: heinz.flick@dvgw-herp.de



Referent

Christian Huck
Telefon: 06131 464884-2
E-Mail: christian.huck@dvgw-herp.de



Referent

Dr. Klaus Hoffmann
Telefon: 06131 464884-3
E-Mail: klaus.hoffmann@dvgw-herp.de



Sekretariat/Buchhaltung

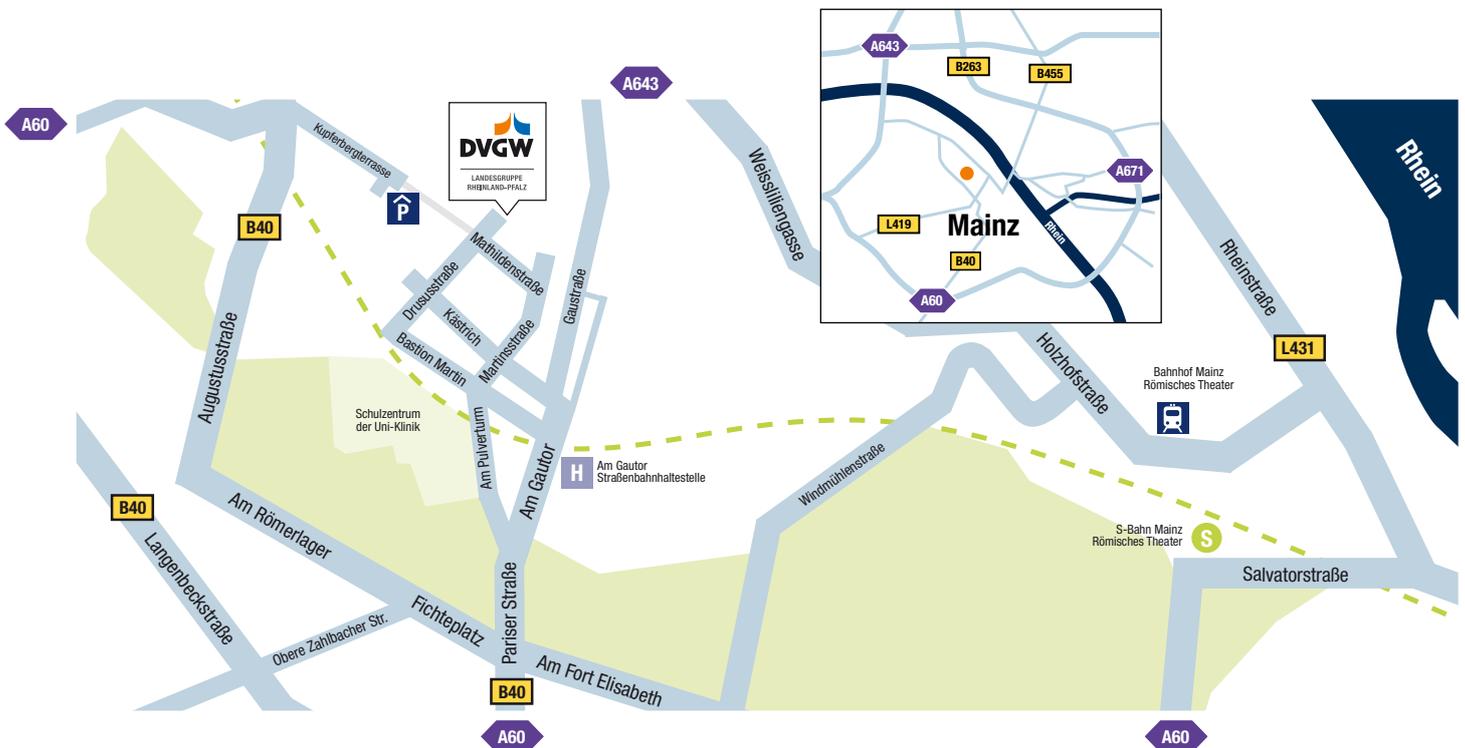
Rebecca Rantanen
Telefon: 06131 464884-0
E-Mail: rebecca.rantanen@dvgw-herp.de

DVGW-Landesgruppe

Rheinland-Pfalz

DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz
Kupferbergterrasse 16, 55116 Mainz
Telefon: 06131 464884-0
Telefax: 06131 464884-9

E-Mail: kontakt@dvgw-herp.de
www.dvgw-rlp.de



Impressum:

Konzeption und Realisation: wvgw Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH, Bonn

Druck: Siebengebirgsdruck GmbH & CO KG, Bad Honnef

Bildnachweis: Adobe.stock.de/malp (Titel), aqubench GmbH (S. 18), BG Pfalz (S. 13), BG Rheinland Mitte (S. 13), BG Trier (S. 12), DVGW-Landesgruppe RLP (S. 13, 27, 32, 36 und S. 37), DVGW/Kurda (S. 7), EWR GmbH (S. 27 und 28), Katharina Schäfer (S. 32), KNE (S. 27), SmartQuart (S. 34), SW-Lambrecht GmbH (S. 28), Stadtwerke Neustadt/a.d.W. (S. 27), Stadtwerke Trier (S. 20), wvr GmbH (S. 28)



Gedruckt auf FSC-Papier.